

Die Macrolepidopterenfauna der römischen Campagna und der angrenzenden Provinzen Mittel-Italiens.

Von H. Calberla.

(Fortsetzung).

Ausser den in der Einleitung dieser Schrift erwähnten Arbeiten benutzte ich bei den Spannern noch folgendes:

1. Lepidopterologische Beobachtungen in Italien (1847 — 1853), besonders in Toscana, von Herrn Otto Speyer. Herr Hofrath Dr. Speyer in Rhoden hatte die Güte, mir diese interessanten, noch nicht veröffentlichten Beiträge seines Bruders zu überlassen und danke ich den beiden Herren auf das herzlichste dafür; sie bieten manches Neue und vervollständigen die bisherigen Beobachtungen. Ich habe sie unter (Sp.) angeführt; Arten aus Florenz wurden meistens im Garten des Palazzo Pandolfini gesammelt; Gragnone, welches oft erwähnt wird, ist eine Ortschaft in der Nähe von Arezzo, wo Herr Otto Speyer den Herbst zu verleben pflegte.
2. Das Universitätsmuseum zu Neapel, dessen lepidopterologische Sammlung mir der Director desselben, Herr Prof. A. Costa während mehrerer Wochen gütigst zu besichtigen gestattete, um mir diejenigen Arten anzumerken, welche aus dem von mir bearbeiteten Gebiete darin vorhanden sind; sie sind unter (Mus. Nap.) angeführt.
3. Die Sammlung des Herrn Dr. O. Standinger in Blasewitz. Wie schon in der Einleitung bemerkt wurde, unterstützte mich Herr Dr. Standinger auf das liebenswürdigste mit Literatur und gestattete mir seine Sammlung durchzusehen, um mir darin aus Mittelitalien stammende Arten zu notiren; ich gebe sie unter (Stgr.) an.
4. O. G. Costa, Fauna del Regno di Napoli, Geometre Text S. 1—104, Taf. 1—13. (Napoli 1832—1851 unvollständig). Ich entnehme ihr diejenigen Arten,

welche aus den Abruzzen, hauptsächlich vom Gran Sasso d'Italia (2919 m.) und der von diesem südlich gelegenen Majella (2795 m.), angegeben sind.

5. Verzeichniss der von Herrn Jos. Mann beobachteten toscanischen Microlepidoptera von P. C. Zeller (Stettiner entom. Zeit. 1849, S. 200—220).

Um die darin angegebenen Flugplätze und andere Bemerkungen nicht zu wiederholen, habe ich meistens nur die den ersteren am nächsten liegende grössere und bekanntere Stadt, sowie die Flugzeit und Häufigkeit der Falter angeführt; Ardenza, Antignano, Posignano, Montenero, Riparbella, Orciano etc. sind Ortschaften südlich von Livorno; Pratovecchio und Poppi liegen am Arno oberhalb von Arezzo, welcher Theil das Cassentino genannt wird, Pratolino liegt nördlich von Florenz an der Strasse nach Bologna.

6. P. Rossi, Fauna Etrusca, Liburni 1790; sie lässt viele Arten unklar und giebt selten Flugplätze an.

Geometrae.

Gen. Pseudoterpna H.-S.

Pruinata Hufn. Diese Art fing ich mehrmals im Ap. tosc. bei Boscolungo und bei Vallombrosa im Juli, sie war nirgends häufig. Unter meinen Exemplaren befinden sich Uebergänge zur ab. Agrestaria Dup.; diese sind zwar nicht kleiner als die Grundform, aber die grüne Färbung ist bleicher und die Querlinien sind kaum angedeutet. — Cytisaria, im Mai um Livorno und Pisa, Anf. Juni bei Florenz, sehr gemein (M.). — S., M.-I, 2 (C.).

Coronillaria Hb. Herr Dr. Standfuss und ich klopften nur wenige sehr hellgrau gefärbte Exemplare aus einem Laubgehölz Anf. Juli in den Abruzzen, 900 m hoch. Sie besitzen auf den V.-Fl. sehr feine schwarze Querlinien und einen sehr kleinen und undeutlichen dunklen Strich auf der Querrippe.

Gen. Geometra B.

Papilionaria L. Toscana ? (C.).

Vernaria Hb. In der Campagna bei Monterotondo in Hecken, Ende Mai, Anf. Juni, nicht häufig. Bei dem einzigen ♂, welches ich vergleichen kann, bemerke ich, dass es viel gestrecktere H.-Fl. und eine schärfere Ecke in der Mitte

der Mittellinie und im Saume derselben hat als cisalpinische ♂. Dieselbe Beobachtung machte Zeller an einem ♂, welches Mann am 10. Juni bei Pratovecchio gefangen hatte, als er es mit österreichischen ♀ verglich, ♂ hatte er nicht zum Vergleich. Ob auch die italienischen ♀ von solchen diesseits der Alpen in ähnlicher Weise abweichen, konnte ich nicht feststellen, da ich bis jetzt nie ♀ fing; ebenso ist es mir nicht möglich zu sagen, ob mein Stück wie Zeller's toscanisches, ein schöneres, weniger mit Blau gemischtes Grün als österreichische ♀ hatte, da es bereits sehr gebleicht ist. — Gran Sasso (Mus. Nap.). — F., S., in 2 oder 3 Generationen, M.-I. 3 (C.).

Gen. *Phorodesma* B.

Pustulata Hufn. Toscana ? (C.).

Smaragdaria F. Ende Aug., Anf. Sept. an Stellen in der Campagna, wo das Gras nicht abgeweidet ist, nicht häufig; auch fing ich sie an der Lampe in M.-R. Es sind 28 mm grosse Exemplare, auf den V.-Fl. mit deutlichen, weissen Querlinien und Mittelpunkten. Ein ♀ bildet den Uebergang zu var. *Prasinaria* Ev.; hier sind die beiden weissen Querlinien der V.-Fl. sehr breit und die H.-Fl. sind auf der Vorderrandshälfte weiss. Es gleicht Millière's Abbildung Ic. 96. 1. *Volgaria* Gn. ♂ in der Grösse, Färbung und Zeichnung, nur ist der weisse Mittelpunkt auf den V.-Fl. verwaschener; die H.-Fl. sind am Innenrande breiter grün gefärbt und die äussere Querlinie auf den V.-Fl. ist genau so gezogen wie bei Millière's Abbildung Ic. 152. 19. *Volgaria* Gn. ♀, mit welchem letzteren es im Uebrigen nicht stimmt. Ob diese Art auch im Juni, Juli wie *Smaragdaria* F., oder im Mai wie *Prasinaria* Ev. fliegt, habe ich bis jetzt nicht feststellen können. — S., M.-I. 4 (C.).

Gen. *Eucrostis* Hb.

Herbaria Hb. Von dieser Art erhielt ich 2 ♀ aus Sassoferato, welche Graf Turati in den „Note lepid. sulla Fauna ital.“ bereits als var. *Advolata* Ev. erwähnt; ihre Flugzeit ist dort im Aug. oder Sept. Das eine Stück gehört unzweifelhaft zur Grundform, denn die beiden weisslichen Querlinien auf den V.-Fl. sind fein und un-
deutlich. Das andere Exemplar ähnelt aber var. *Advolata* Ev., da es zwei sehr breite, parallelaufende weisse

Querlinien auf den V.-Fl. besitzt, die sehr schräg gestellt sind, so dass die äussere an ihrem unteren Ende fast den Innenwinkel des Flügels berührt; die innere bildet vor dem Vorderrande eine Biegung nach einwärts. Auf den H.-Fl. ist bei diesem Stück die weisse Querlinie deutlicher als bei dem anderen, und sie erscheint mir weiter nach dem Ausserlande gerückt, als dieses gewöhnlich bei *Herbaria* Hb. der Fall ist. — In der Umgegend von Livorno fand Mann Ende Mai auf Hutweiden und an Kornfeldern, wie es scheint, ebenfalls letztere Form, denn dafür halte ich seine *Graminaria* Koll. in lit., da er von weissen Binden auf den V.-Fl. spricht und schmale Binden könnte man die beiden Querlinien bei meinem Stück auch nennen. Zeller hält sie für *Herbaria* Hb., obgleich Mann sie von dieser ausdrücklich unterscheidet (Stett. ent. Z. 1849 S. 204). Die Färbung des Vorderrandes der V.-Fl. kann ich bei meinen beiden Stücken nicht beschreiben, da dieselben verblichen sind, der Füllerschaft ist aber bei ihnen röthlich wie bei Zeller's und Mann's *Herbaria* Hb. und nicht blassgelb wie bei Mann's *Graminaria* Koll. in lit. — Die Grundform im Mai, Juni, Toscana 4 (C.).

Olympiaria H.-S. var. **Beryllaria** Mn. Bei M.-R. und Tivoli fing ich sie recht häufig an der Lampe, zweite Hälfte Mai, Juni, dann wieder Ende Aug., Sept.

Es sind dunkel bläulichgrün gefärbte Exemplare mit sehr undentlichem weissen äusseren Querstreif auf den V.-Fl. Von dem inneren und dem Mittelstreifen auf den H.-Fl. sind nur Spuren vorhanden oder sie fehlen. Aus Sassoferato erhielt sie Dr. Struve nicht, wie Graf Turati es erwähnt.

Gen. *Nemoria* Hb.

? **Viridata** L. Anf. u. Ende S., M.-I. 3 (C.). — Mir ist das Vorkommen dieser Art im eigentlichen Mittelitalien sehr fraglich. Mann's *Cloraria* (Stett. ent. Z. 1849 S. 203) ist jedenfalls *Pulmentaria* Gn., denn Zeller sagt, dass er das ihm von Mann als *Cloraria* gesendete ♀ aus Toscana nicht von dessen *Viridata*, die er *Etruscaria* nennt, unterscheiden kann, und *Etruscaria* Z. ist eine Aberration von *Pulmentaria* Gn. Ferner ist die Angabe Rossi's, dass *Viridata* L. in Toscana vorkomme, sehr unsicher, denn er konnte unter diesem Namen eine andere *Nemoria* vor sich haben, da zu seiner Zeit die Unterschiede von *Viri-*

data L., Porrinata Z. und Pulmentaria Gn. noch nicht festgestellt waren.

Porrinata Z. Ich fing nur ein einziges ♂ im Juni bei M.-R., welches durch seinen schwarz gesprenkelten Vorderrand der V.-Fl. nicht mit der vorigen Art verwechselt werden kann. Herr Dr. Staudinger fing sie in mehreren Exemplaren Mitte Juni in Vallombrosa.

Pulmentaria Gn. Ich klopfte sie häufig im Mai, Juni und dann Ende Aug., Anf. Sept. aus Hecken in der Campagna bei M.-R.; aus Sassoferrato erhielt sie Struve ebenfalls nicht, wie Graf Turati glaubt. Meine Stücken besitzen die hellen Querstrichelchen auf der Oberseite der Flügel wie die Grundform, stimmen auch in allem Uebrigen mit dieser überein, nur der Vorderrand der V.-Fl. ist wie bei ab. *Etruscaria* Z. grün, der Grundfarbe der Flügel gleich gefärbt und höchstens bei den ♀ in ganz feiner Linie gelblich, nie aber breit fahlgelb wie bei der Grundform; die übrigen von Zeller bemerkten Eigenschaften der *Etruscaria* sehe ich nicht. — (Clararia, Ende April bei Livorno (M.). — Tosc. ?, wahrscheinlich in ganz Italien (C.).

Ab. **Etruscaria** Z. Im Mai bei Livorno und Pisa nicht selten (M.). — Toscana (C.).

Strigata Muell. Livorno (M.).

Gen. **Thalera** Hb.

Fimbrialis Sc. In der Campagna bei M.-R. im Mai und dann im Aug., nicht häufig; ein abgeflogenes Stück Ende Juli auf dem Gran Sasso, 1700 m hoch. — S., M.-I. 3 (C.). — *Thyniaria* L., Monte S. Giuliano bei Pisa (Rossi).

Gen. **Jodis** Hb.

Putata L. (*Putataria* L.). Toscana (Rossi.)?

Lactearia L. (*Aeruginaria* Tr.). Auf hohen Bergen in den Abruzzen im Mai, Juni, nicht selten (Costa). — Anf. Mai in den Sümpfen bei Pisa nicht selten (M.). — F., S., M.-I. 3 (C.).

Gen. **Acidalia** Tr.

Pygmaearia Hb. Von Ende April bis Ende Mai in der Campagna stellenweise recht häufig auf trocknen grasigen Stellen und in Farnkraut. Die ♂ fliegen, am Tage aufgescheucht, wild in die Höhe, die ♀ hingegen halten sich im Grase versteckt. Zeller fand sie auch häufig Ende Aug. und Anf. Sept. bei Rom und bei Narni; mir sind

sie zu dieser Zeit sehr selten vorgekommen. — Abruzzen (Mus. Nap.). — Vallombrosa (Stgr.). — Von Mitte April bis Ende Mai bei Pisa, um Livorno, Riparbella, Lucca, im Juni bei Florenz und Pratovecchio (M.). — Apr., Mai, M.-I. 2 (C.).

Vittaria Hb. Ein Exemplar bei Riparbella am 13. Mai (M.).

Filacearia H.-S. In den Abruzzen zwischen Aquila und dem Gran Sasso nicht selten im Juli, bei etwa 1000 m Höhe, doch meist nur einzeln fliegend. Die ♀ dieser Art sind viel heller gelb gefärbt als die ♂, ein Unterschied, der bei den verwandten Arten *Trilineata* Sc., *Luteolaria* Const. und *Flaveolaria* Hb. nicht so auffällig ist.

Trilineata Sc. Ein Exemplar am 8. Juli in einem Thale am Westabhange des Gran Sasso (Struve)? — Mitte Juli in den Abruzzen, 3000' hoch, häufig (Stdf.)? — *Aureolaria*, überall bei Pisa und Livorno auf Hutweiden im April nicht selten, um Florenz und in den Apenninen im Juni (M.). — S., M.-I. 2 (C.).

Flaveolaria Hb. S., M.-I. 3 (C.).

Perochraria F. Im Mai bei M.-R., häufig (Stdf.)? — Im April, Mai in den Sümpfen bei Pisa, im Mai um Livorno sehr gemein, im Juni bei Pratovecchio und in den Apenninen, Anf. Juli auf Monte Falterono (M.). — April., Mai, M.-I. 3 (C.).

Ochrata Sc. Im Mai und Juni in der Campagna auf Wiesen, in manchen Jahren häufig; im Juli bei Sassoferrato, Boscolungo im Ap. tosc. Es sind durchgehend grosse, bleichockergelb gefärbte Exemplare. — *Ochreaia*, Umgegend von Livorno, Ende Juni bei Pratolino einzeln (M.). — S., häufig in ganz Italien (C.). — Florenz, 9. Juli 1 Exemplar (Sp.).

Rufaria Hb. Häufig im Juli in den Abruzzen und im Ap. tosc. bei Boscolungo; sie ist wie Vorige ebenfalls sehr hell gefärbt. — Mitte Juni bei Florenz und Livorno (M.). — S., M.-I. 3 (C.).

Consanguinaria Ld. Ich fing nur wenige Stücke bei M.-R., Ende Mai und im Juni, nicht aber in den Abruzzen, wie es Graf Trinati angiebt. — Ende Juni 2 ♂ bei Antignano (M.).

Litigiosaria B. Juni, M.-I. 3 (C.).

Sericata Hb. In manchen Jahren recht häufig. Anf. und Mitte Juli an trocknen Abhängen bei Aquila, 900 m hoch. — Juni, M.-I. 3 (C.).

Muniliata F. Im Mai bei Livorno, selten (M.). — S., M.-I. 4 (C.).

Muricata Hufn. (*Auroraria*). Ende Mai bei Pisa (M.). — S., M.-I. 5 (C.).

Dimidiata Hufn. Im Mai, Juni und dann wieder Ende Aug., Anf. Sept. in der Campagna bei M.-R. häufig, in Hecken. Die Herbstgeneration besitzt eine mehr in's graue ziehende Färbung und ist kleiner als die Sommergeneration. — *Scutulata*, Mai, Juni um Livorno nicht selten (M.). — S., M.-I. 4 (C.).

Contiguarina Hb. S., M.-I. 3 (C.).

Sodaliaria H.-S. Um Livorno (M.).

Virgularia Hb. (Incunata), um Livorno, Florenz, Pratovecchio im Mai, Juni, nicht selten (M.). — F., S., M.-I. 1 (C.).

Var. **Canteuaria** B. Diese Form kommt in der Campagna ausschliesslich vor. Ich fing sie im Mai, Juni und dann wieder von Ende Aug. bis Ende Oct. sehr häufig bei M.-R., Tivoli, Rom; sie variiert in Grösse, Bestäubung der Flügel und Deutlichkeit der Zeichnung sehr beträchtlich. (Calcearia Koll. in lit., um Livorno von Mitte April bis Ende Mai (M.). — In ganz Italien (C.). — Florenz, häufig (Sp.).

Pallidata Bkh. S., M.-I. 2 (C.).

Subscripta Hw. Im Mai und dann Ende Aug., Sept. sehr häufig in der Campagna aus Hecken geklopft; in M.-R. fing ich sie oft des Nachts, wo sie um blühenden Buxus schwärmte, und zwar die grössere Form *Asbestaria* Z. in einem, die kleinere Form *Pinguedinata* Z. in anderen Jahre an derselben Stelle. Die von Zeller (Stett. ent. Z. 1849 S. 216) angegebenen Unterschiede zeigen sich bald bei der kleinen, bald bei der grossen Form, so dass ich sie nicht trennen kann. — *Pinguedinata*, bei Cisterna Ende Aug. (Z.). — *Asbestaria*, um Livorno im Mai selten (M.). — S., M.-I. 3 (C.).

Laevigaria Hb. In M.-R. nur 1 ♀ im Juli, ein zweites am 7. Sept. — Ende Mai bei M.-R., Mitte Juli in den Abruzzen, 3000' hoch (Stdfl.). — *Laevigata*, bei Livorno Ende Mai, selten (M.).

Extarsaria H.-S. Herr Dr. Standfuss und ich klopften einige Exemplare Ende Juni aus Buxushecken in der Villa d'Este in Tivoli; Ersterer fand sie auch bei M.-R. Ihre Grösse ist 16--17 mm. Der Raum zwischen der äusseren Querlinie und dem Aussenrande auf beiden Seiten der helleren Wellenlinie ist bei dem ♀ meist dunkler als bei dem ♂. Die Wellenlinie endet auf den V.-Fl. vor der hellen Flügelspitze, welche in Zelle 6 durch einen schräggestellten braunschwarzen Längsstrich, der vom Saume bis zur Wellenlinie reicht, von dem dunklen Aussenrande getrennt wird. Diesen Strich erwähnt weder H.-S., noch Zeller bei Beschreibung von *Efflorata*, die mit *Extarsaria* H.-S. identisch ist und sehe ich ihn auch in der Standfinger'schen Sammlung an den Mann'schen Originalen aus Toscana nicht so deutlich; unter 5 Exemplaren aus Toscana aus der Lederer'schen Sammlung, ist er bei drei ♂ nur angedeutet, doch so schwach, dass Zeller ihn übersehen konnte, bei 2 ♀ fehlt er; bei Letzteren ist der Raum zwischen äusserer Querlinie und Saum nicht dunkler als

bei den 3 ♂. Bei meinen Exemplaren zeigt sich der dunkle Strich ausserdem ganz schwach auf der Unterseite der Flügel und hier sind auch auf den Rippen die schwarzen Punkte der äusseren Querlinie deutlich. Ferner zeigt sich auf der Oberseite die Wurzelhälfte aller Flügel bis in die Gegend des Mittelpunktes schwach verdunkelt, so dass eine undeutliche hellere Binde zwischen den Mittelpunkten und der äusseren Querlinie entsteht, die auch auf der Unterseite vorhanden ist. Durch diese Unterschiede bilden meine Exemplare den Uebergang zu *Inesata* Mill., welche ich aus Sicilien sowohl in typischen, 18—19 mm grossen Stücken, wie Mill. Ic. 100, 3—5, als auch in Uebergangsstücken zu meinen Exemplaren aus Tivoli besitze, und möchte ich annehmen, dass *Inesata* Mill. zu *Extarsaria* H.-S. gehört. Der Uebergang von *Extarsaria* zu *Inesata* ist so allmählich, dass eine Varietät kaum zu benennen ist. Ich muss hier noch bemerken, dass die Hinterschienen von *Inesata* ♂ aus Sicilien wie bei *Efflorata* Z. und bei meiner *Extarsaria* aus Tivoli, breit gedrückt sind und einen Haarbüschel besitzen, während Millière letzteren nicht erwähnt, aber sagt, dass seine Art aus Barcelona zwei Paar Sporen an den Hinterschienen führt. Dass diese Verschiedenheit bei derselben Art vorkommen kann, ist schon von anderen Arten z. B. *Ac. Rusticata* F. (Spr. Stett. ent. Z. 1863. S. 156) bekannt. Den scharfen Unterschied, welchen Millière zwischen *Inesata* ♂ und ♀ macht, finde ich bei meinen Sicilianern nicht immer zutreffend, ich besitze ♀ mit so dunklem Aussenrande wie Mill. Fig. 4 ♀, aber auch solche mit so hellem Aussenrande wie ihn das ♂ in Fig. 3 zeigt. — *Efflorata* Z. Um Livorno, Riparbella, nicht häufig, Mai, Juni (M.). — S., M.-I. 3 (C.).

Obsoletaria Rbr. Toscana (M.). — Abruzzen, 3000' hoch, Mitte Juli (Stdf.)?

Incarnaria H.-S. (*Ruficostata* Z.) Um Livorno, Mai, Juni, selten (M.). — Bei Rom und in Toscana (Z.). — F., S., M.-I. 4 (C.).

Circuitaria Hb. Südlich von Rom in der Campagna Ende Aug. (Z.) Juni, dann Aug., M.-I. 4 (C.).

Herbariata F. In M.-R., Tivoli und der ganzen Campagna im Juni, in den Abruzzen im Juli, bis 1500 m hoch, doch überall einzeln, in Häusern und Gemäuer. — *Pusillaria*, im Juni einzeln in Badia und Pratolino (M.) — S., M.-I. 3 (C.).

Elongaria Rbr. In M.-R. sehr häufig im Aug., Sept., seltener im F. Meine Herbststücke gehören zu Zeller's Form *Ari-*

data a, mit schwarzen Mittelpunkten auf allen Flügeln. 2 ♂ der Frühjahrsgeneration und 1 ♀ aus den Abruzzen, letzteres im Juli gefangen, stimmen besser zu Rambur's Beschreibung; sie unterscheiden sich von der gelblich-grauen *Aridata* Z. durch röthlichgelbe Färbung und kürzere, breitere Flügel. Das ♀ aus den Abruzzen hat ausserdem einen auffallend rothgelben Vorderrand und gelbliche Unterseite der V.-Fl.; auf der Oberseite derselben ist hier die äussere Querlinie undeutlich und auf den Rippen nicht schwarz punktiert. Hätte ich nicht alle Uebergänge, so könnte ich versucht sein, dieses ♀ zu *Obsoletaria* Rbr. zu stellen. — *Aridata*, 2 Exemplare bei Cisteria und bei Rom, Ende Aug., auf dünnen, sonnigen Plätzen (Z.). — *Ardenza* (M.). — Mai, Juni, dann Aug., M.-I. 4 (C.).

Bisetata Hufn. M.-R., F. (Stdf.). — S., M.-I. 4 (Tosc. Mann) (C.).

Trigeminata Hw. In M.-R. fing ich Anf. Juli 1 ♀. Anf. Sept. kam diese Art häufiger an die Lampe. — 1 frisches ♂ Anf. Juli in den Abruzzen, 2000' hoch (Stdf.). — *Reversata*, um Livorno nicht selten, bei Florenz einzeln, Mitte Mai (M.). — S., M.-I. 3 (C.).

Politata Hb. Bei M.-R. an Hecken in der Campagna, nicht häufig, im Mai; nach Dr. Standfuss auch schon im April. Meine Stücke besitzen keinen dunklen, bindenförmigen Aussenrand der Flügel, nur ist die äussere Querlinie auswärts bisweilen schwach dunkel beschattet. — Juni, Umgegend von Livorno (M.). — F., S., M.-I. 3 (C.).

Filicata Hb. In der Campagna in Hecken, häufig, im Apr., Mai, dann wieder im Aug., Anf. Sept. Die Herbstgeneration ist kleiner und heller, bei der Frühjahrsgeneration hat das Weiss eine gelbliche Beimischung. Auf den V.-Fl. steht der schwarze Mittelfleck bald innerhalb, bald ausserhalb der dunklen Wurzelhälfte, wie es Zeller von den bei Rom und Ancona, Ende Aug. und Anf. Sept. gefangenen Stücken erwähnt. — Umgegend von Livorno, Riparbella, im Mai, Juni, nicht selten, im Juni bei Florenz und Pratovecchio (M.). — Mai bis Ende Aug., M.-I. 2 (C.). — Häufig in Florenz (Sp.).

Rusticata F. Ende Juni fing ich 1 ♀ dieser Art bei Aquila. Apr., Mai aus Zäunen bei M.-R. geklopft (Stdf.). — Bei Badia Anf. Juni selten (M.). — Mai bis Ende Aug., M.-I. 3 (C.).

Var. **Vulpinaria** H.-S. Im Juni in der Umgegend von Livorno (M.).

Humiliata Hufn. (*Ossenta*), bei Florenz und Pratovecchio Anf. Juni sehr gemein [M.]. — S., M.-I. 2 [C.]. — Häufig, Florenz [Sp.].

Dilatata Hb. Zwischen Aquila und dem Gran Sasso und bei S. Marcello im Ap. tosc. Mitte Juli einige Stücke aus

Gebüsch am Bachufer geklopft. — Apr., Mai, aus Zäunen bei M.-R. [Stdf.]. — *Interjectaria* B., im Mai bei Pisa einzeln [M.]; doch hält Zeller ein ihm von Mann mitgetheiltes ♂ für eine *Oscata* [*Humiliata* Hufn.] -Varietät mit ungeröthetem Vorderrande der V.-Fl. — S., M.-I. 2 [C.].

Holosericata Dup. Bei Boscolungo im Ap. tosc. ein Stück; Juli. — *Holosericearia* F. R., bei Pratovecchio im Juni selten [M.]. — S., M.-I. 2 [C.].

Degeneraria Hb. Im Frühjahr und dann Ende Aug., Sept., in manchen Jahren recht häufig bei M.-R. in röthlich grauer Form. — *Degenerata*, Umgebung von Livorno, Riparbella, Fauglia, Pisa im Mai, bei Florenz und Pisa im Juni, nicht selten; die Farbe der Binden veränderlich [M.]. — Gragnone, Herbst [Sp.]. — Vom Mai bis Sept., M.-I. 2 [C.].

Inornata Hw. Im Juni und dann Ende Aug., Sept. bei M.-R. in sehr heller, strohgelber Färbung, nicht selten. — S., Tosc. 3 nach Mann [C.].

Var. **Deversaria** H.-S. Im Juli im Ap. tosc. zwischen S. Marcello und Boscolungo häufig im Kastanienwald. Die strohgelbe Färbung ist kräftiger, die Querlinien und Schatten sind deutlicher, die äussere Querlinie bildet auf der O R einen stärkeren Haken als bei *Inornata* Hw. aus M.-R., die Fransen sind nicht immer hinter den Rippenenden schwarz punktiert. — Bei M.-R. [Stdf.].

Aversata L. Bei M.-R. fing ich Anf. Sept. 2 kleine ♂ von bleicher Färbung; bei ihnen ist die dunkle Mittelbinde zwar deutlich, aber verwaschen: die innere, der Flügelwurzel am nächsten liegende Querlinie auf den V.-Fl. ist kaum bemerkbar, die schwarzen Mittelpunkte aller Flügel sind aber sehr deutlich und gross; auf der Unterseite zeigt sich keine dunkle Binde, nur die äussere Querlinie ist schwach, die sehr grossen Mittelpunkte sind deutlich sichtbar. Die schwarzen Punkte in den Fransen hinter den Rippenenden sind auf beiden Seiten recht klein. — Von Mai bis Sept. in ganz Italien [C.]. — Antignano [M.].

Ab. **Spoliata** Stgr. Unter Voriger in Laubwald der röm. Camp. bei M.-R., aber häufiger; ebenfalls sehr kleine Exemplare; sie messen 22—24 mm Flügelspannung und variiren in der Färbung von bleichstrohgelb bis röthlich-grau, die Querlinien sind auf beiden Seiten sehr fein, die Mittelpunkte sehr gross, die Fransen schwach schwarz punktiert. — Vallombrosa, Gran Sasso [Mus. Nap.] — *Aversata*, um Liv. überall Mitte Mai, auch im Apennin nicht selten [M.]. — Häufiger als die Grundform in ganz Italien [C.]. — 1 Exemplar am 24. Aug. in Florenz [Sp.].

- Emarginata** L. (*Emarginaria*). Am 24. Mai zwischen Pisa und Livorno nicht selten in den Sümpfen (M.). — Mai, Juni, M.-I. 3 (C.).
- Immorata** L. (*Immoraria*). Ende Juni im Park von Pratolino, nicht selten (M.). — Juli, M.-I. 3, Apennino (C.).
- Rubiginata** Hufn. In der Campagna ein sehr häufiger Spanner, Apr., Mai, dann wieder von Mitte Aug. bis Mitte October, namentlich auf grasreichen Stellen; auch erhielt ich ihn aus Sassoferato. Er variiert sehr in der Farbe von gelblichbraun durch röthlich- und dunkelbraun bis röthlichgrau, ist aber nie so lebhaft violett-röthlich gefärbt, wie oft deutsche Exemplare. — Ende Aug., Anf. Sept. bei Rom (Z.). — Vallombrosa (Stgr.). — Aquila (Mus. Nap.). — *Rubricaria*, um Livorno und Pisa Mitte Mai, um Florenz und Pratovecchio im Juni (M.). — Mai bis Sept., M.-I. 2 (C.).
- Turbidaria** H.-S. Im Apr., Mai, dann wieder Ende Aug., Anf. Sept. unter Voriger bei M.-R., doch nicht so häufig. Ihre Färbung ist gelblichgrau, heller als das von H.-S. 472 abgebildete Exemplar.
- Beckeraria** Ld. Von dieser für Italien neuen Art fing ich am 3. Aug. auf dem Monte Luco bei Aquila ein ♂. Es ist um wenig heller gefärbt als südrossische und spanische, etwa wie die Amasia- und Turkestanstücke der Staudinger'schen Sammlung, besitzt aber die feine Zeichnung der Stücke von *Sarepta*.
- Marginepunctata** Göze. In der Camp. und dem ganzen Gebirgsgebiete, Toscana etc. ein sehr häufiger Spanner, von Apr. bis Oct. Im Juli flog er bis 1700 m hoch auf dem Gran Sasso. Diese Art variiert in Färbung, dunkler Bestäubung und Deutlichkeit der Querlinien und Schatten wie bei uns. — Rom, Tolentino, Ende Aug., Anf. Sept. (Z.). — *Immutata*, um Liv. und Pisa im Mai (M.). — Häufig in fast ganz Italien (C.). — Toscana (Sp.).
- Luridata** Z. var. **Confinaria** H.-S. Mitte Juli in den Abruzzen 3—4000' hoch, an Felsen sitzend (Stdf.).
- Var. **Romanaria** Mill. In den Ruinen von Rom in 3 Generationen, die Raupe lebt auf *Linaria Cymbalaria* nach Millière (C.).
- Submutata** Tr. Von Mai bis Sept., M.-I. 2 (C.).
- Incanata** L. Häufig in den Abruzzen im Juli und Anf. Aug., weissgraue, helle Exemplare; die Bestäubung und Deutlichkeit der Linien und Schatten variiert beträchtlich. — M.-R. (Stdf.) — *Mutata*, um Livorno und in den Sümpfen bei Pisa Mitte Mai nicht selten in bläulichgrauer Färbung (M.). — S., M.-I. 3 (C.).
- Remutaria** Hb. Anf. Juli in Pratovecchio an den Ufern des Arno (M.).
- Punctata** Tr. S., M.-I. 4 (C.). — Bei Pisa, Mitte Mai selten auf grasreichen Stellen der Sümpfe (M.).

- Immutata** L. Abr., 3000' hoch, ziemlich häufig (Stdf.)? — *Sylvestriaria*, bei Pisa, Mitte Mai in Sümpfen um Binsen, bei Poppi im Juni am Arno (M.).
- Strigilaria** Hb. (*Strigilata*), 1 helles ♀ Ende Aug. bei Rom (Z.). — Bei Pratovecchio und Pratolino Anf. Juni einzeln (M.). — Mai bis Ende Sept., M.-I. 2 (C.).
- Emutaria** Hb. Bei M.-R. im Mai und dann wieder Ende Aug., Anf. Sept. in Hecken und hohem Grase. — In den Sümpfen bei Pisa einzeln im Mai (M.). — Juni, dann Aug., M.-I. 3 (C.).
- Imitaria** Hb. In den Weinbergen und in Hecken der Campagna ein sehr gemeiner Spanner, von Mai bis Ende Oct. Die Frühjahrs- generation ist meist blass ockergelblich, die Herbst- generation isabell- oder röthlich fleischfarben; die schräg über die Mitte aller Flügel ziehende dunkle Linie ist bei letzterer öfter auswärtsdunkel beschattet als bei der Frühjahrs- generation. — Ende Aug. bei Rom (Z.). — Ende Apr., Mai um Livorno, nicht selten (M.), ändert ab etc. (Z.). — M.-I. 2 (C.). — Florenz (Sp.).
- Ornata** Sc. Sehr gemein in Hecken und Distelgestrüpp in der Campagna; bei M.-R., Tivoli, Olevano etc., im Mai, Juni, dann wieder von Ende Aug. bis Anf. Oct. — Ende Aug., Rom (Z.). — Atina (Mus. Nap.). — Paludata L., im Mai bei Ardenza sehr gemein, bei Florenz und Pratovecchio im Juni nicht selten (M.). — Vallombrosa (Stgr.). — F., S., H., sehr häufig in ganz Italien (C.).
- Decorata** Bkh. Ein grosses Exemplar im Juni bei Aquila. — Bei Livorno, Pisa Ende Mai, bei Pratolino im Juni, seltener als Vorige (M.). — F., S., H., M.-I. 2 (C.).

Gen. *Zonosoma* Ld.

- Pendularia** Cl. M.-R. (Stdf.). — Toscana (Rossi).
- Annulata** Schulze. Ende Aug. bis Ende Sept. in M.-R. häufig; es sind sehr kleine helle Exemplare mit dunklem Mittelschatten. — Omieronaria, im Mai bei Pisa und Livorno, ziemlich selten (M.). — S., M.-I. 3 (C.).
- Pupillaria** Hb. Bei M.-R. im Juni und dann im Sept. nicht selten, im Juni in Tivoli, im Juli bei Boscolungo im Ap. tosc.; in der röthlichgelben Färbung und Deutlichkeit der Mittelringe sehr variirend. — Montenero (M.). — F., S., M.-I. 3 (C.).
- Ab. **Badiaria** Stgr. Zwei kupferroth gefärbte Stücke aus Livorno als *Gyrata* aus der Lederer'schen Sammlung stecken in der Ständer'schen Sammlung; sie besitzen starke dunkle Binden und grosse, weisse Augen in der Mitte aller Flügel. Ich vermuthe, dass sie identisch

mit *Pupillaria* M. sind, die Mann bei S. Andrea Mitte März, bei Livorno einzeln im April, bei Florenz verfliegen im Juni fing.

Ab. **Gyrata** Hb. Ein fleischfarbiges ♀ am 9. Juli bei Boscolungo im Ap. tosc. mit breiter, schwarzgrauer Binde. Die zwei Querlinien sind nur durch Punkte auf allen Flügeln angedeutet, die Rippen sind im Saumfelde nicht dunkler; der Hinterleib hat rothe Flecke auf der Oberseite der Ringe, wie es auch bisweilen bei meinen Stücken der Grundform vorkommt. — Begleitet mehr oder weniger häufig die Grundform in ganz Italien (C.). Auch hierher ist wohl Mann's *Pupillaria* aus Toscana zum Theil zu ziehen, denn Zeller sagt, dass das ihm von Mann mitgetheilte Exemplar seiner *Gyraria*, die er zu Hübner's Abbildung 543 stellt, am nächsten steht. (Stett. ent. Z. 1849, S. 210, Isis 1847, S. 497).

Ab. **Nolaria** Hb. Ein ockergelb gefärbtes ♀ im Sept. bei M.-R. aus einer Hecke geklopft. Die schwarzen Augen sind auf allen Flügeln sehr gross, fein weiss gekernt, die Querlinien durch grosse blauschwarze Punkte auf den Rippen angedeutet, Mittelschatten nur am Innenrande aller Flügel bemerkbar.

Porata F. Im Frühjahr und dann von Ende Aug. bis Ende Sept. häufig in Hecken der Campagna bei M.-R.; es sind meistens kleine gelbliche Exemplare mit deutlichen, dunklen Flecken vor dem Aussenrande der V.-Fl. — In der Standinger'schen Sammlung befinden sich Stücke aus Vallombrosa. — *Poraria* bei Poppi und Bibbiena Mitte Juni nicht selten, bei Montenero, bei Stia am 8. April eine Varietät (M.). — F., S., H., M.-I. 2 (C.).

Punctaria L. Im Frühjahr bei M.-R. in Eichenwald, nicht häufig; sie unterscheidet sich wenig von Zeller's Beschreibung seiner neapolitanischen Stücke (Isis 1847, S. 495) und ist mehr oder weniger blass, bräunlich ockergelb gefärbt, schwarz und röthlich punktförmig bestäubt, mit wenigen röthlichen Strichelchen auf der Mitte der V.-Fl.; die zwei Punktreihen sind deutlich und oft zeigt sich an Stelle der inneren eine feine, deutliche Linie wie bei der folgenden ab. *Suppunctaria* Z.; der schwarzbraune Mittelstreifen ist entweder ziemlich geradlinig oder er bildet auf den Medianadern einen deutlichen starken Bogen und geht von da bis zum Innenrande ganz gerade. Die Saumlinie aller Flügel ist sehr deutlich unterbrochen schwarz gestrichelt; Staufflecke vor dem

Aussenraude zeigen sich nicht, die Stirn ist röthlichbraun. — Dr. Staudinger besitzt Exemplare aus Pratovecchio. — Florenz (Rossi). — F., S., M-I, 3 (C.).

- Ab. **Suppunctaria** Z. Bei M.-R. wie die Grundform, aber Ende Aug., Anf. Sept., nicht häufig; Dr. Standfuss fing sie auch im Frühjahr. — In Dr. Staudinger's Sammlung stecken Exemplare aus Livorno. — Bei Rom nach Zeller (C.). — Meine Exemplare stimmen mit der Beschreibung Zeller's, welche er von solchen aus Neapel giebt (Isis 1847, S. 496), sowie auch ziemlich mit H.-S. Abbildung 415. Diese Form ähnelt *Linearia* Hb.

Von meinen Exemplaren der Grundform ist *Suppunctaria* durch folgendes verschieden; sie ist kleiner, ihre Grundfarbe ist bleicher, die Bestäubung feiner, röthlich, es zeigen sich keine schwärzlichen Atome darunter wie bei der Grundform; der dunkle Mittelstreifen ist feiner, violett-grau, nicht schwarzbraun wie bei der Grundform; die äussere Punktreihe ist undeutlicher; Stirn und Fühlerschaft sind bleicher, erstere ist stets von der Färbung der V.-Fl.; die Unterseite ist heller, ohne, oder mit wenig röthlicher Bestäubung und undeutlicher Zeichnung. Verglichen mit *Linearia* Hb. unterscheidet sich *Suppunctaria*, soviel ich in der reichhaltigen Staudinger'schen Sammlung ersuchen kann, durch folgendes. *Linearia* hat stets drei Linien auf allen Flügeln, von denen die äussere oft, manchmal auch die innere nur durch einzelne Punkte gebildet werden. *Suppunctaria* hat stets nur eine deutliche Mittellinie, die beiden anderen fehlen oder wenn sie vorhanden sind, bildet die äussere eine schwach ange deutete Punktreihe. Mir erscheint, dass die Vorderflügelspitze bei *Linearia* mehr vorgezogen und der Saum mehr geschwungen ist. Die Stirn ist bei *Linearia* zimthroth gefärbt, stets dunkler als die V.-Fl., bei *Suppunctaria* ist sie stets von der Farbe der letzteren; die Grundfarbe der Flügel zieht bei *Linearia* mehr ins Gelbliche, bei *Suppunctaria* mehr in's Röthliche. Mit der viel kleineren, blossröthlichen, unbestäubten und mit drei undeutlichen Querlinien versehenen var. *Strabonaria* Z. lässt sich *Suppunctaria* nicht vergleichen.

- Ab. **Ruficiliaria** H.-S. Ein ♀ Ende Aug. bei M.-R. unter Voriger unterscheidet sich durch sehr dichte, grobe, röthliche Bestäubung, weisse deutliche Mittelpunkte auf allen Flügeln und ganz undeutlichen Mittelstreifen. Die Punkt-

reihen sind ebenfalls undeutlich, aber ausserhalb der äusseren zeigen sich einige dunkle Flecke, wie es bei der deutschen Grundform öfters vorkommt; die Fransen sind etwas röthlich. Die Unterseite ist hellröthlich-gelb, ebenfalls sehr stark roth bestäubt, glänzend, ohne alle Zeichnung, die Saumlinie sehr schwach dunkel linirt, die äussere Fransenhälfte purpurroth. — Ein Mann'sches Exemplar aus Toscana mit starkem Mittelstreifen befindet sich in der Staudinger'schen Sammlung. — *Gyraria*, häufig Mitte März bei Pratovecchio an Eichen (M.), ganz verschieden von meiner *Gyraria*, Isis 1847, S. 497, aber einerlei mit der von mir nach meinem männlichen Exemplare bezeichneten *Pupillaria*, S. 498 (Z.). — Hier und da mit der Grundform in ganz Italien (C.).

Gen. *Timandra* Dup. B.

Amata L. Im Mai, Juni und dann Aug., Sept., Oct. sehr häufig im ganzen Gebiete, namentlich in den Weinbergen der Umgebung Rom's, M.-R. etc. Die Herbstgeneration, welche fast durchgängig kleiner und dunkler ist als die Frühjahrsgeneration hat auch kleinere und undeutlichere Mittelpunkte der V.-Fl. — *Amataria*, Mai bis Juni, bei Livorno, Sümpfe bei Pisa nicht selten (M.). — F., S., II., M.-I. 2 (C.).

Gen. *Pellonia* Dup.

Vibicaria Cl. Bei M.-R. und in der ganzen Campagna ist nur die Grundform zu finden, und nicht sehr häufig; der Raum zwischen zweiter und dritter Querlinie ist stets nur auf der Wurzelhälfte roth gefärbt. Im Apennin bei Boscolungo fand ich Exemplare mit ganz rothem Querband und solche, die von denjenigen der Campagna nicht verschieden waren. In der Campagna im Mai, Juni, im Gebirge im Juli. — Am 7. Juli in den Abruzzen zwischen 3—4000' [Stdr.] — Im Juni zwischen Livorno und Pisa, bei Pratolino und Pratovecchio; in der rothen Farbe der Binden so veränderlich wie bei uns (M.). — F., S., M.-I. 3 [C.].

Var. **Strigata** Stgr. Im Juli in den Abruzzen, 800—1300 m hoch, bei Boscolungo über 1300 m hoch fliegend. Die Grundfarbe der Flügel ist ein viel helleres Ledergelb als bei der Grundform von derselben Flugstelle bei Boscolungo.

Calabraria Z. In der Campagna ein sehr häufiger Spanner, Mai, Juni; in den Abruzzen geht er bis 900 m hoch, ist aber seltener, ebenso bei S. Marcello im Ap. tosc., Juni, Juli. Je südlicher Calabraria vorkommt, um so intensiver ist das Roth und um so dunkler die grünlichgelbe Grund-

farbe der Flügel; meine Campagnastücke stehen in dieser Beziehung zwischen Stücken von Süditalien und solchen aus den Abruzzen und dem Apennino tosc., diese letzteren sind wieder dunkler und führen mehr Roth als südtiroler Exemplare. — Umgegend von Livorno, Anf. Juni bei Pratolino, Mitte Juni bei Pratovecchio ziemlich selten [M.]. — An sonstigen Abhängen bei Florenz im Juni [Sp.]. — Im Mai, Juli im Neopolitanischen überall [Costa]. — F., S., M.-I. 2 [C.].

Gen. *Abraxas* Leach.

Grossulariata L. Im Frühjahr in Zäunen bei M.-R. [Stdf.]. — Majella [Mus. Nap.] — Anf. Juli, Pratovecchio [M.]. — S., M.-I. 3 [C.]. — Toscana [Rossi].

Pantaria L. S., M.-I. 3 [C.].

Adustata Schiff. Sehr gemein in Hecken der Campagna, Mai, Juni, dann von Aug. bis Oct.; im Albanergebirge bei Nemi schon Ende April. — Ende Aug., Cisterna [Z.]. — Mai, um Livorno, Juni bei Pratovecchio nicht selten [M.]. — Florenz [Sp.].

Marginata L. Bei M.-R. im Frühjahr in Zäunen, einzeln auch im Herbst bis Mitte Oct.; ein Stück bei Boscolungo (Ap. tosc.) aus Laubgehölz geklopft, Juli. — Vallombrosa [Stgr.] — Livorno, Pisa im April nicht selten [M.]. — F., S., Tosc. etc. 3 [C.].

Gen. *Bapta* Stph.

Bimaculata F. (Taminata), bei Pisa im Mai in Sümpfen, selten [M.]. — Juni, M.-I. 3 [C.].

Temerata Hb. Pratovecchio im Juni, selten [M.]. — Mai, Juni, Toscana 5 [C.].

Gen. *Stegania* Dnp.

Trimaculata Vill. Im Mai, Juni und dann Ende Aug., Sept, in der Campagna an grasreichen Plätzen häufig; auch aus Sassoferatto erhielt ich sie. Meine Stücke sind viel heller — gelblich weiss — gefärbt als tiroler. Bei einem Stück läuft eine dunkle, feine Querlinie auch aus dem dritten äusseren Fleck am Vorderrande der V.-Fl., parallel dem Saume, über den Flügel und setzt sich auch auf den H.-Fl. fort, nimmt aber hier gegen den Innenrand an Stärke ab. Die Deutlichkeit und die Stärke der Querlinien sind bei meinen Stücken verschieden; die Unterseite ist granweiss und nur der Vorderrand der V.-Fl. von gelblicher Färbung. — Permutataria Hb., Ende Apr. bei Livorno, Orciano, Anf. Juni in Pratovecchio [M.]. — F., S., M.-I. 2 [C.]. — Florenz [Sp.]. — Abruzzen [Mus. Nap.].

Gen. *Cabera* Tr.

Pusaria L. 1 ♀ im Juli bei Boscolungo (Ap. tosc.). — Vallombrosa (Stgr.). — Pisa, Livorno, Orciano im Mai sehr häufig (M.). — F., S., M.-I. 2 (C.).

Exanthemata Sc. (Exanthemaria), bei Pisa in den Sümpfen Ende Apr. sehr häufig [M.]. — F., S., M.-I. 2 [C.].

Ab. **Pellagraria** Gn. Ein ♀ im Herbst bei M.-R. gefangen, ist auf beiden Seiten fast so weiss wie *Pusaria* L. und sehr schwach dunkel bestäubt, die Stirn ist gelblicher als bei der Grundform, die schwarzen Mittelpunkte auf allen Flügeln sind klein aber deutlich. — Vallombrosa [Stgr.], ein Stück mit stärkerer gelber Bestäubung. — Unter der Grundform bei Pisa [M.].

Gen. *Numeria* Dup.

Capreolaria F. Im Ap. tosc. bei Boscolungo und Vallombrosa im Juni, Juli, bei Camoldoli Anf. und Mitte Sept. recht häufig in dichtem jungen Fichtenbestande. Die Sommergeneration ist grösser, von deutschen Stücken nicht verschieden; bei der Herbstgeneration sind die Flügel düsterer gefärbt, feiner dunkel bestäubt, das Mittelfeld der V.-Fl. hebt sich nicht so stark ab und ist mit dem Wurzelfeld fast gleichfarbig, nur das Saumfeld ist heller, die beiden das Mittelfeld einschliessenden Querlinien sind feiner und die äussere hat keine helle Begrenzung nach auswärts wie bei der Sommergeneration. Die Querlinie der H.-Fl. ist bei meinen Stücken meistens bis zum Vorderrand deutlich, während sie bei cisalpinischen Stücken hier meistens verwaschen ist. Bei der Herbstgeneration ist die Unterseite sehr hell, ohne alle Zeichnung und die Mittelpunkte sind kleiner als bei der Sommergeneration. — Im Tannenwald bei Gagnone häufig Ende Sept. [Sp.].

Gen. *Metrocampa* Latr.

Margaritaria L. Ein ♂ am 12. Juli in Boscolungo. — Am 13. Juli 1 Stück unter einer Rothbuche 4500' hoch in den Abruzzen [Struve]. — 6. Juli bei Pratovecchio an Eichen und jungen Kastanienbäumen, selten [M.]. — F., S., M.-I. 3, zwei Generationen [C.].

Honoraria Schiff. Ein röthlichbraunes ♂ am 23. Sept. bei M.-R. — In Toscana [M.].

Gen. *Eugonia* Hb.

Quercinaria Hufn. [Angularia], 20. März einmal an einer Korkeiche bei Pratolino [M.].

Erosaria Bkh. An Eichen im Herbst bei Gagnone einzeln [Sp.].

Gen. *Selenia* Hb.

Bitumaria Esp. Vallombrosa, Mitte Juni [Stgr.]. — Selten im Neapolitanischen, Juni, Sept. [Costa].

Lunaria Schiff. Im Frühjahr bei M.-R., selten; ich besitze nur ein sehr kleines ockergelb gefärbtes ♂, welches einen durchaus nicht helleren Vorderrand der V.-Fl. hat, wie es sonst gewöhnlich der Fall ist: die innere Querlinie ist sehr verloschen, die äussere, welche meist in gerader Linie schräg über den V.-Fl. zieht, bildet auf M 3 eine Ecke, zieht dann in flachen, gegen die Flügelwurzel gerichteten Bogen bis vor die S M und von da einwärts gegen den Innenrand; der Saum ist ausserdem sehr flach ausgebuchtet, die Bestäubung der Flügel ist stark aber fein, die Mondsichel steht auf allen Flügeln in dem sehr verwaschenen Mittelschatten. — Tosc. [Rossi]. — Apr., Mai, dann Aug., Sept., M.-L. 3 [C].

Tetralunaria Hufn. [Illustraria], bei Antignano [M.].

Gen. *Pericallia* Stph.

Syringaria L. F., S., M.-L. 3 [C].

Gen. *Odontopera* Stph.

Bidendata Cl. Vallombrosa, Anf. Juni [Stgr.], ein dunkles ♀.

Gen. *Crocallis* Tr.

Tusciaria Scriba var. **Gaigeri** Stgr. (Stett. ent. Z. 1885, S. 349).

Bei M.-R., Mitte October, in manchen Jahren die ♂ sehr häufig; sie kommen gern an die Lampe. Dr. Standfuss fand die Raupen an *Rosmarinus officinalis* im Frühjahr. Der Falter erscheint in der verschiedenen Färbung, wie es Herr Dr. Standinger beschreibt; ♀ habe ich nicht gefangen, meine Stücke sind aber grösser, 35—42 mm von einer Flügelspitze zur anderen, 38—45 mm von Mitte zu Mitte des Saumes der V.-Fl. — Florenz, 1 grosses ♂ im November mit dunkelbraunen V.-Fl., die im Wurzel- und Saumfelde nur wenig gelichtet sind [Sp.]. — Die typische Form in Toscana?, in Mittelitalien nach Standinger [C].

Elinguaria L. Nur 1 sehr grosses, bleichgefärbtes, im Spätsommer gefangenes ♀ erhielt ich aus Sassoferato, 1 ♀ fing ich am 14. Oct. bei M.-R. Das Mittelfeld der V.-Fl. ist kaum dunkler als die beiden anderen Felder. — Toscana? [C].

Gen. *Eurymene* Dup.

Dolabraria L. Mai, dann Juli, Aug., M.-I. 4 [C.].

Gen. *Angerona* Dup.

Prunaria L. Ein kleines, recht ockergelb gefärbtes ♀ Ende Aug. in M.-R. Die 4 Mittelmonde sind sehr gross und dunkel, die Querstrichelchen sehr grob, ebenfalls dunkel, aber weit von einander abstehend; die Unterseite ist von der Oberseite nicht verschieden. — Am 12. April 2 Raupen an *Prunus spinosa*, im Mai davon ein normales ♂ in M.-R. [Stdf.]. — Am 5. Juni einzeln bei Pratovecchio am Fusse der Apenninen [M.]. — Mai, Juni, dann Juli?, M.-I. 3 [C.]. — Toscana [Rossi].

Gen. *Urapteryx* Leach.

Sambucaria L. Am 25. Mai bei Montenero mehrere auf *Sambucus nigra* [M.]. — S., M.-I. 4 [C.].

Gen. *Rumia* Dup.

Luteolata L. Mai, Juni und von Ende Aug. bis Anf. Oct. sehr häufig in der Campagna, im Aug. bei Sassoferato, Mitte Sept. bei Camaldoli (Ap. tosc.). — Vallombrosa [Stgr.]. — Im Juli am Gran Sasso und bei Teramo [Costa]. — *Crataegata*, Mitte Apr. bis Ende Mai bei Livorno, Pisa, Riparbella etc. nicht selten, sehr scharf gezeichnet [M.]. — Florenz, häufig [Sp.]. — F., S., H., M.-I. 2 [C.].

Gen. *Venilia* Dup.

Macularia L. Mitte Juli im Ap. tosc. in Laubwald bei S. Marcello, nicht häufig; sehr hochgelb gefärbte Stücke. — *Maculata*, bei Livorno im Mai, bei Pisa, Florenz und Pratovecchio im Juni, nicht selten [M.]. — Ende Mai in Vallombrosa [Stgr.]. — Mai, Juni, M.-I. 3 (C.).

Gen. *Macaria* Curt.

Notata L. Toscana (Rossi). — M.-I.? [C.].

Alternaria Hb. Im Herbst bei M.-R. nicht selten. Es sind sehr kleine, dunkelgrau gefärbte Exemplare, bei denen auch die Costalflecken der V.-Fl. kaum rostbraun gefärbt sind; die Unterseite ist weisslicher als gewöhnlich, die schwarzen Mittelpunkte fehlen meist auf den V.-Fl., die Mittelbinde besitzt hier weniger gelb als gewöhnlich; die Ausbuchtung im Saum der V.-Fl. ist auffallend

schwach. — Nicht sehr selten bei Orciano im Mai [M.], kleiner als bei uns [Z.]. — F., S., H., M.-I. 3, Apennin? [C.].

Aestimaria Hb. Um Livorno von Ende Apr. bis Ende Juni [M.], das ♂ ändert in der Streckung der Flügel etwas ab [Z.]. — Mai, dann Sept., Tosc. 3 [C.].

Liturata Cl. Vallombrosa [Stgr.].

Gen. *Hybernia* Latr.

Leucophaearia Schiff. Nicht selten bei Pratovecchio Ende März [M.].

Marginalia Bkh. [Progemmaria], ebendasselbst zu derselben Zeit, nicht selten [M.]. — Februar, März, Herbst [?], Tosc. 3 [C.].

Gen. *Anisopteryx* Stph.

Aescularia Schiff. Bei Badia Ende März nicht häufig [M.]. — Februar, März, Tosc. 3 [C.].

Gen. *Biston* Leach.

Hispidarius F. [Hispidaria], 2 ♂ am 19. März im Park von Pratolino [M.]. — März, Tosc. 5 [C.].

Graecarius Stgr. Ich fand eine Raupe Ende Juni bei Aquila auf Gras, Herr Dr. Standfuss eine andere auf Spartium in der Campagna im Juni, welche im Februar 1 ♂ ergab. — Alpinaria, 1 ♀ am 17. April bei Montenero [M.]. — Gragaone, 1 ♀ im Herbst [Sp.]. — Prof. Stefanelli fand sie auf den Hügeln von Fiesole und erwähnt, dass hier das ♂ von der Grundform durch hellere Färbung abweicht, sowie dadurch, dass die 3 krummen, gebogenen Querlinien verwischt sind. Ferner hat das ♀ auf den Flügelstümpfen, dem Kopf, Thorax und Hinterleib weisse Haare, anstatt wie bei der Grundform gelbliche und die Hinterleibsringe sind auf der Oberseite gelblich anstatt roth. Bei den Florentiner ♂ in der Staudinger'schen Sammlung finde ich, dass sie in Bezug auf Färbung und Deutlichkeit der 3 Querlinien zwischen den dunklen Stücken aus der Attica, von Korfu, Macedonien u. s. w. und andererseits den helleren Stücken aus Spalato stehen; die ♀ besitzen auch aus anderen Gegenden weisse Haare auf Kopf, Thorax, Hinterleib und Flügelstümpfen; ob die Hinterleibsringe gelb oder roth sind, lässt sich bei getrockneten Exemplaren nicht mehr sehen. Prof. Stefanelli nennt seine Form:

Var. **Florentina** (Bull. della Soc. ent. ital. 1882, S. 221).

Hirtarius Cl. [Hirtaria], Mitte März bei Pratovecchio, nicht selten [M.]. — F., M.-I. 3 [C.].

Stratarius Hufn. Toscana? [C.]

Gen. **Amphidasis** Tr.

Betularius L. Toscana [Rossi]. — Mai, Juni, M.-I. 3 [C.]

Gen. **Hemerophila** Stph.

Fractaria Stgr. In immergrünem Gebüsch der Gärten, Villen und Weinberge Roms und der Ortschaften der Umgebung verbreitet, bei M.-R. recht häufig; Mai, Juni, dann von Mitte Aug. bis Ende October in mindestens zwei Generationen. Die ♂ variiren in der Grundfarbe von hellgelblichbraun bis dunkel-graubraun; die ♂ der Herbstgeneration gleichen Rambur's Abbildung (*Rhizolitharia* Cat. S. And. 17, 6), bei der Frühjahrsgeneration dagegen ist meistens das Mittel- und Saumfeld düsterer graubraun und oft mit dem Wurzelfeld gleich gefärbt, sodass die ganze Fläche nicht so bunt erscheint wie bei der Herbstgeneration. ♀ habe ich nur im Herbst gefangen und unterscheiden sie sich von den ♂ durch mehr hell gelblich-graue Färbung, breitere Beschattung der beiden Querlinien, auch sind sie meist etwas grösser. Auf der Unters. ist die Herbstgeneration stärker und gröber schwarz bestäubt, und die über alle Flügel ziehende äussere Querlinie ist stärker und auswärts mehr beschattet; bei den ♀ ist letztere nach auswärts meist breiter dunkel beschattet als bei den ♂. Diese Art kommt in beiden Geschlechtern gern an das Licht. — Am 14. Mai fing ich 1 ♀ am Licht, welches um die Hälfte grösser als die ♂ und von ziemlich heller grauer Färbung war; es legte wohl 80 ziemlich längliche, schön himmelblaue, zierlich chagrinierte Eier. Leider verkamen die Räupecen, da das richtige Futter nicht getroffen wurde; *Helianthemum*, das Dr. Staudinger als Futter vermuthet, nahmen sie nicht an. Die Art wurde aus Spanien beschrieben, sie fliegt auch in Kleinasien, woher ich ein von den römischen in nichts abweichendes ♂ 1883 erhielt [Stdf.]. — Im Museum von Florenz sah ich ein Exemplar aus Toscana. — Costa bildet sie bereits in der Fauna del Regno di Napoli, Geometre Taf. 9, 5 ab und beschreibt sie S. 70 als **Japygiaria** aus Lecce in Süditalien, so dass dieser Name die Priorität vor *Fractaria* haben dürfte, da letzterer 1859, ersterer wohl bereits 1851 gegeben wurde.

Abruptaria Thnb. Im Mai, Juni und dann wieder von Ende Aug. bis Mitte October bei M.-R., doch nicht so häufig wie vorige, aber an denselben Stellen und an das Licht

kommend, auch in den Gärten von Rom und Umgebung; meist sind es kleine Exemplare, die gelbliche Grundfarbe ist mehr oder weniger mit Grau gemischt, die ♀ sind sehr selten und besitzen hellere Grundfarbe und Schatten.

— *Petrificata*, bei Pratovecchio, Stia, Ardenza [M.]. — Apr., Mai, dann Sept., M.-I. 3 [C.].

Gen. *Synopsia* Hb.

Sociaria Hb. Im Mai, Juni, dann im Aug., Sept. häufig bei M.-R., Rom etc.; ♀ selten. Variirt in der Grösse und Färbung. Meine Stücke sind 25—35 mm, ♀ sogar über 40 mm gross; die Grundfarbe ist bei ihnen bald heller, bald dunkler grau oder bräunlichgrau; alle zeichnen sich aber durch bunte Färbung und sehr deutliche schwarze Querlinien aus. Das Mittelfeld ist oft rein aschgrau, die übrigen Felder bräunlichgrau, ebenso oft ist ersteres aber auch mit letzteren gleichfarbig; der Schatten auf den V.-Fl. ist meist sehr breit und dunkel, die dunkle Bestäubung sehr verschieden stark. Einige Stücke können daher zur Grundform, andere zu ab. *Propinquaria* Gn. gezogen werden, in Wirklichkeit ist aber zwischen beiden Formen keine Grenze festzuhalten und Herr Dr. Staudinger hat Recht, *Propinquaria* als Synonym zu *Sociaria* zu ziehen (Horae 1870, S. 162). — Im Mai die Raupen auf *Tamarix* bei Livorno, Falter Anf. Juni [M.].

Gen. *Boarmia* Tr.

Cinetaria Schiff. Mitte April um Livorno nicht selten [M.]. — F., S., in 2 Generationen, Tosc. 3 [C.].

Gemmaria Brahm. Sehr häufig bei M.-R., Rom, in der Campagna, bei Olevano u. s. w.; Mai, Juni, dann wieder von Ende Aug. bis Mitte Oct.; sie sind von unseren Exemplaren kaum verschieden, höchstens besitzen die meisten etwas mehr gelbliche Beimischung in der Grundfarbe; die Randleine der Flügel finde ich in den Interstitien nicht stärker fleckenartig verdickt als gewöhnlich, während es Zeller bei toscanischen Exemplaren angiebt. — Die Raupen im April sehr häufig an Buxbaum und *Rosmarinus officinalis*; sie lieferten im Mai den Falter, zu gleicher Zeit kam die Art auch in M.-R. häufig an die Lampe [Stdt.]. — *Rhomboidaria*, Mai, bei Livorno nicht selten [M.], helle Exemplare [Z.]. — Florenz, gemein [Sp.]. — Vallombrosa [Stgr.]. — S., II., 2 Generationen, M.-I. 2 [C.].

Umbraria Hb. In M.-R. kamen 2 sehr helle ♂ am 19. Sept. an die Lampe. Die Verdunkelung zwischen den beiden

Querlinien auf der Innenrandshälfte der V.-Fl. ist sehr schmal und im Saumfelde zeigt sich an der Wellenlinie sehr wenig schwarze Färbung. — Mai, Anf. Juni in M.-R., des Tags an Stämmen [Stdf.].

Repandata L. Im Mai, Anf. Juni in M.-R., des Tags an Stämmen [Stdf.]. — Repandaria, bei Pisa Ende Mai, einzeln [M.]. — Im Museum von Neapel befinden sich Exemplare aus Vallombrosa und vom Gran Sasso. — S., M.-I. 3 [C.].

Roboraria Schiff. Mitte Mai bei Livorno [M.].

Consortaria F. Im Mai, Juni bei M.-R., selten, in Laubwald, nicht von deutschen Exemplaren verschieden. — Mai, Juni, M.-I. 3 [C.].

Angularia Thnb. In den Abruzzen und bei Boscolungo im Ap. tosc. im Juli, selten. — Vallombrosa [Stgr. Sammlung]. — S., M.-I. 4 [C.].

Lichenaria Hufn. Pratovecchio Mitte Juni [M.]. — Im Museum von Neapel Exemplare vom Gran Sasso.

Selenaria Hb. Anf. Mai bei Livorno an Tamarisken, grosse und scharfgezeichnete Exemplare [M.]. — F., S., M.-I. 3 [C.].

Var. **Dianaria** Hb. Ein ♀ an einem Baumstamm in Subiaco im Sabinergebirge am 5. Aug.; es ist ein grosses Exemplar mit scharfer Zeichnung wie in H.-S.'s Abbildung 375, die Grundfarbe ist etwas weisslicher als dort; auf der Oberseite eines jeden Hinterleibringes stehen zwei schwarze Flecken.

Crepuscularia Hb. F., M.-I. 3 [C.].

Punctularia Hb. (Punctulata), Anf. April in Badia [Toscana] an Erlstämmen nicht selten [M.]. — F., Tosc. 3 [C.].

Gen. **Tephronia** Hb.

Sepiaria Hufn. In M.-R. Ende Aug., Anf. Sept., nicht häufig. Hellgraue Exemplare mit deutlichen, nicht unterbrochenen schwarzen Querlinien und Mittelschatten auf den V.-Fl. Auf den H.-Fl. bildet die äussere Querlinie auf OR einen sehr starken Haken nach auswärts; sie ist auf der Unters. deutlicher als auf der Oberseite. — Am 10. Juli ein frisches ♂ in den Abruzzen 3000' hoch zur Lampe [Stdf.]. — Aquila im Juli [Costa]. — Pratovecchio [M.].

Gen. **Pachynemia** Stph.

Hippocastanaria Hb. [Hippocastanata], bei Montenero und Pisa Mitte Mai an baumartiger Haide [M.]. — Vallombrosa [Stgr. Sammlung]. — F., dann Ende S., 2 oder 3 Generationen, M.-I. 3 [C.]. — Häufig in Gagnone im Herbst an Erica arborea [Sp.].

Gen. **Guophos** Tr.

Obscuraria Hb. In Boscolungo (Ap. tosc.) im Juli einige Exemplare; die dunkle Bestäubung ist schwach, die gelblich-graue Grundfarbe tritt daher lebhaft hervor und erhält das Thier dadurch einen schönen goldigen Glanz. — Ende Juni bei Florenz einzeln [M.]. — Vallombrosa [Mus. v. Neapel]. — S., Tose. 3 [C.]. — 1 Ex. im Garten Pandolfini in Florenz [Sp.].

Var. **Argillacearia** Stgr. Auf dem Gran Sasso kam Mitte Sept. 1 ♀ an die Lampe, ein anderes klopfte ich am 13. Sept. bei Gubbio aus einer Hecke. Von meinen toscanischen Stücken der Grundform sind sie verschieden durch bedeutendere Grösse, weisslichgraue Grundfarbe, anstatt gelblichgrauer wie dort, und durch stärker gezackten Saum der H.-Fl.; ihre eigentliche Flugzeit scheint Juli, Aug. zu sein, denn meine beiden Stücken sind bereits abgeflogen.

Onustaria H.-S. var. **Serraria** Gn. Am 29. April klopfte ich ein ♂ aus Laubgehölz bei Nemi im Albanergebirge, Ende Aug. spiesste ich ein ♀ an einem Baumstamm in Olevano. In der Grösse gleichen sie zwar Rambur's Abbildung (Catenulata Cat. S. And. 19, 5), besitzen aber nicht die gelblichgraue Färbung und keine so breite äussere Querlinie wie dort. Mein Stück aus Nemi gleicht vielmehr der H.-S.'schen Abbildung von Onustaria 496, 497, nur ist es kleiner, etwas heller weissgrau gefärbt, auch sind die Mittelringe kleiner und auf den H.-Fl. stehen sie entfernt von der gezähnten Querlinie. Das ♀ aus Olevano dagegen hat als Grundfarbe ein reines Weiss und eine viel spärlichere dunkle Bestäubung als das ♂ von Nemi, die Querlinien sind feiner und undeutlicher, die Mittelringe grösser und gleichen in Grösse und Stellung der H.-S.'schen Abbildung. Auf der Unterseite zeigt sich bei diesem Stück jedoch nicht die Querlinie und die V.-Fl. sind nicht dunkler als die H.-Fl. wie dort und wie bei meinem ♂; es ist hier ganz einförmig hell weissgrau gefärbt, spärlich dunkel bestäubt, Mittelfleck und dunkler Schatten am Vorderrand unter der Vorderflügelspitze sind stärker; der Saum aller Flügel ist fein schwarz, auf den Rippen breit unterbrochen, während das ♂ nur sehr schwache schwarze Saumpunkte hier zwischen den Rippen führt. Die Vorderflügelspitze ist auf der Unterseite bei beiden Exemplaren etwas gelblicher gefärbt, was aus der H.-S.'schen Figur nicht ersichtlich ist.

? **Pullata** Tr. (Pullaria), Juli, Aug., bei Aquila auf Monte S. Giuliano (Costa). — S., Mittel-Italien 4, Aquila (C.). — Die

Abbildung Costa's (Geom. Taf. 10, 3) gleicht mehr *Glaucinaria* Hb. als *Pullata* Tr., ähnliche aber kleinere Exemplare von *Glaucinaria* fing ich im Apennin und führe sie unter var. *Plumbearia* Stgr. später an; Costa's Beschreibung von *Pullaria* S. 76 passt schlecht zur Abbildung und zu *Pullata* Tr., aber besser zu meiner später angeführten *Glaucinaria* Hb. var. *Supinaria* Mn., welche ich oft in den Abruzzen gefangen habe. *Pullata* Tr. traf ich dort nie an und glaube auch nicht, dass sie bis jetzt gefunden wurde. Im Museum zu Neapel stecken *Glaucinaria* Hb. und ihre Varietäten ebenfalls unter dem Namen *Pullata* aus den Abruzzen und von der Majella, und von diesen hat Costa wahrscheinlich seine Abbildung genommen. In der Angabe Curo's vermute ich eine Wiederholung derjenigen Costa's.

Glaucinaria Hb. 4—5000' hoch in den Abruzzen (Stdf.) — F., S., H., M.-I. 3 (C). — Die Grundform habe ich nie angetroffen, hingegen

Var. **Falconaria** Frr. 1 ♂ am Felsen sitzend am 13. Aug., 1700 m. hoch am Westabhange des Gran Sasso. Es besitzt eine sehr schöne dunkle, blaugraue Färbung der Oberseite ohne Einmischung von Gelb und mit sehr wenig dunkler Bestäubung. Die Querlinien sind ganz auffallend dunkel auf allen Flügeln.

Var. **Supinaria** Mn. Sehr häufig an Felsen auf dem Gran Sasso und in den ganzen Abruzzen im Juli, Aug., Sept. Die helle weissgraue Oberseite ist bei diesen Stücken sehr fein dunkel bestäubt, die Unterseite sehr hell und alle dunkle Färbung verwaschen.

Var. **Plumbearia** Stgr. Im Sept. bei Gubbio, Camaldoli in Tosc. und Sassoferato mehrere Exemplare; kleiner (23—28 mm) als die vorigen beiden Varietäten (30—32 mm). Diese Form scheint im Apennin nicht über 1000 m hoch vorzukommen, während *Supinaria* und *Falconaria* die höher fliegenden Formen sind. Es sind gelblichgrau gefärbte Exemplare, mit dichter, aber sehr feiner, dunkler Bestäubung. Die Unterseite ist dunkler als bei *Supinaria*, heller grau als bei *Falconaria* und der Grundform; die weisse Binde ist deutlich, der weisse Wisch in der dunklen Aussenrandsbinde in Zelle 3 der V.-Fl. dagegen un- deutlich oder fehlt, während er bei meiner *Falconaria* deutlicher ist; bei *Supinaria* zeigt er sich verwaschen und in die übrigen Zellen übergehend; die Vorderflügelspitze

ist bei *Plumbearia* oft nicht heller als die Grundfarbe. Das Stück aus Sassoferato besitzt sehr starke dunkle Querlinien auf der Oberseite und ist wie auch das Stück aus Gubbio spärlicher dunkel bestäubt, so dass die gelbliche Grundfarbe mehr sichtbar wird, als bei den dichter bestäubten Stücken aus Camaldoli, deren Oberseite eine mehr bleifarbene ist. — Vallombrosa (Stgr.).

Variiegata Dup. Anf. S., M.-I. 3 [C.].

Var. **Cymbalariata** Mill. Ein kleines ♂ im Juni bei M.-R.; es hat bläulichgraue Oberseite mit nur wenig Gelb im Mittelfeld. — Scheint die vorherrschende Form in Rom zu sein (C.).

Mucidaria Hb. 4—5000' hoch in den Abruzzen bei Tage an Felsen ruhend gefaungen [Stdf.].

Serotiuaria Hb. Zwei sehr dunkle ♂ fing ich bei Boscolungo im Laubwald am 12. Juli, 1200 m hoch. Die Bestäubung der Flügel auf der Oberseite besteht aus Querstrichelchen und ist sehr dicht, so dass die gelbliche Grundfarbe weniger hervortritt; auch die Unterseite ist dichter bestäubt, als es bei Alpenstücken der Fall ist.

Dilucidaria Hb. S., Apennin? [C.].

Obfuscaria Hb. Eine häufige Art bei 1500—2000 m auf dem Gran Sasso, nach Costa auch auf der Majella; Juli, Aug. Die ♂ sind hellgrau gefärbt und haben wenig gelblichen Schimmer; bei einigen Stücken sind die Querstreifen sehr deutlich oder dunkel, und ausserhalb des äusseren der V.-Fl. und des Mittelstreifens der H.-Fl. sind diese heller. Die ♀ unterscheiden sich von Alpenstücken viel mehr. Bei ihnen ist der ganze Körper und die Oberseite der Flügel auffallend weissgrau, spärlicher aber gröber dunkel bestäubt als bei jenen, und die Querlinien sind nur durch schwarze Punkte auf den Rippen angedeutet; die Unterseite ist ebenfalls etwas heller.

Gen. *Ematurga* Ld.

Atomaria L. Im Apr., Mai, häufig bei M.-R., Tivoli und anderen Orten der Campagna, wo Gebüsch steht; einzelne Stücke fing ich auch im Sept. bei M.-R. Es sind 30 bis 32 mm grosse, lebhaft gelb gefärbte Exemplare mit breitem, braunem Aussenrande und ebensolchen Querstreifen. Ein ♂ der Herbstgeneration ist ockergelb gefärbt mit verwaschenem dunklen Aussenrande und undeutlichen Querstreifen. Sie bilden den Uebergang zu var. *Orientalia* Stgr.

Var. **Orientalia** Stgr. Ende April bei Ansedonia am Litorale

des Mittelländischen Meeres in dichtem, immergrünem Gebüsch ein ♂ wie H.-S.'s Abbildung 322, mit schwefelgelber Grundfarbe, 30 mm gross. In dem dunklen Aussenrande erkennt man deutlich auf allen Flügeln eine helle Wellenlinie; die V.-Fl. besitzen deutliche schwarze Mittelflecke, aber undeutliche Querstreifen, die H.-Fl. undeutliche Mittelflecke und keine Querstreifen. — Im März, Apr. bei M.-R. in erster, im Juni bereits in zweiter Generation fliegend, letztere in sehr grossen und bunten Exemplaren zu v. *Orientalia* Stgr. gehörend [Stdf.]. — Im April und Juli in den Abruzzen [Costa], der Abbildung nach (Geom. Taf. 6, 4) wie meine Exemplare aus der Campagna. — Montenero, Livorno; im Apr., Mai in den Sümpfen bei Pisa sehr häufig, grösser und verschieden von Wiener und böhmischen Stücken [M.]. — Stücke aus Vallombrosa, Ende Mai (Stgr.) und solche vom Gran Sasso und den Abruzzen (Mus. Nap.) sind kleiner und heller gelb gefärbt als die meinigen aus M.-R., sie nähern sich also mehr der Grundform. — F., S., M.-I. 1 [C.].

Gen. *Selidosema* Hb.

Ericetaria Vill. Bei Sassoferrato und Gubbio klopfte ich sie Mitte Sept., wahrscheinlich als zweite Generation, in den Abruzzen 1600 m hoch, schon Mitte Aug. recht häufig aus Hecken. Erstere besitzen eine blaugraue, oft etwas ins gelbliche ziehende Grundfarbe und braunen Aussenrand auf allen Flügeln, letzterer ist auf der inneren Seite fleckig schwärzlich; die Abruzzenstücke hingegen sind weissgrau gefärbt und der Aussenrand ist nur auf den V.-Fl. um ein wenig verdunkelt, manchmal ist diese Verdunkelung nur durch Flecken auf der inneren Seite angedeutet; letztere Form gleicht der sicilianischen. Alle meine Exemplare sind gross, ebenso sind die Mittelflecken aller Flügel; die zwei dunklen Flecke am Vorderrand und der Mittelschatten der V.-Fl. sind recht verschieden deutlich, bei der Abruzzenform fehlt letzterer bisweilen vollständig. — Toscana? [C.].

Ambustaria H.-G. In den Abruzzen, Juni, Aug., selten [Costa].

Gen. *Halia* Dup.

Contaminaria Hb. Ende April bei Nemi im Albanergebirge in Laubwald, Mitte Juli am Westabhange des Gran Sasso 1500 m hoch, nirgends häufig; ein kräftig gefärbtes ♂ 1500 m hoch bei Boscolungo im Ap. tosc. — Mai, in Bichenwäldern bei M.-R., häufig [Stdf.]. — Mai, bei Orciano und zwischen

Livorno und Pisa an Korkeichen, selten [M.]. — Mai, Juni, Toscana 4 [C.].

Wauaria L. In den Abruzzen, erste Hälfte Juli, nicht häufig. Die Futterpflanze *Ribes Grossularia* L. wächst in den Abruzzen zwischen 1000—1500 m sehr häufig wild und ihre Früchte waren mit Zucker gekocht, mir oft eine willkommene Speise.

Gen. *Diastictis* Hb.

Artesiaria F. 1 scharfgezeichnetes ♀ am 7. Sept. in der Campagna bei M.-R.; das Aussenfeld der V.-Fl. und der Mittelschatten auf denselben sind sehr dunkel. — Ende Mai bei Livorno einzeln (M.).

Gen. *Phasiane* Dup.

Petraria Hb. Bei M.-R. im Mai, aber nicht häufig, an Stellen, wo die Futterpflanze *Pteris aquilina* häufig stand (Std.). — Anf. Mai bei Montenero auf sonnigen Abhängen (M.). — Apr., Mai, M.-I. 3 (C.).

Glareuria Brahm. Im Mai häufig in der Campagna bei M.-R., dann wieder im Sept., aber seltener. Grundfarbe der Flügel weisslichgelb, sehr stark dunkel gefleckt und bestäubt, die Unterseite kaum verschieden von der Oberseite; die dunklen Binden oft auf der Oberseite fehlend, auf der Unterseite aber immer deutlich. Bei einem ♂ zeigen sich auf der Oberseite auch viele orangenfarbige Flecke zwischen der schwarzen Bestäubung. — Eine Varietät ♀ Anf. Sept. bei Rom (Z.). — Bei Livorno, Ende Juni bei Florenz und Pratolino auf sonnigen Gebirgsstellen nicht selten; sehr abweichend von der Wiener Art, indem sie mehr gegittert und schwärzer gezeichnet ist (M.). — Die Mann'schen ♀ sind Zeller's Beschreibung nach sehr klein, nähern sich in der Färbung sehr den ♂ und scheinen im Uebrigen mit meinen Stücken übereinzustimmen. — Im Museum zu Neapel stecken Stücke aus Teramo. — F., S., M.-I. 2 (C.).

Clathrata L. Anf. Mai um Livorno und Pisa, im Juni bei Pratovecchio auf trocknen Wiesen und Hutweiden nicht selten (M.). — Majella (Mus. Nap.). — F., S., M.-I. 1 (C.).

Gen. *Eubolia* B.

Murinaria F. Mai, dann Juli, Toscana 2 (C.).

Gen. *Scodiona* B.

Conspersaria F. Bei Pratolino an sonnigen Berglehnen zu Anf. Jun einige Male, ihre Färbung ist matter als die der Wiener Exemplare (M.). — Anf. Juni, Toscana 4, die var. *Turturia* B.? (C.).

Gen. *Cleogene* B.

Acuminaria Ev. Bull. M. 1851, 636; Gn. I, 97; Glessaria Chr. Horae 1877 S. 259, VII. 30; Opulentaria Stgr. Stett. ent. Z. 1877 S. 203. Ein abgeflogenes ♀ Mitte Sept. bei Camaldoli im Cassentino. Diese nur aus dem Kaukasus und Centralasien bekannte Art wurde von Eversmann zu Epione Dup. gezogen, Dr. Staudinger stellte sie dagegen wegen des Geäders und des zwischen Rippe 4—6 eingezogenen gewellten Aussenrandes der H.-Fl. zu *Cleogene* B. Die in der Sammlung des Herrn Dr. Staudinger befindlichen Exemplare variiren unter sich sehr bedeutend, ausserdem zeigt sich ein merklicher Unterschied zwischen den Kaukasusstücken einerseits und den centralasiatischen andererseits. Bei ersteren erlischt die über den V.-Fl. in schräger Richtung nach der Flügelspitze ziehende zweimal gebogene äussere Querlinie vor derselben in Zelle 6, der Saum der Flügel ist nur schwach gewellt, der der V.-Fl. kaum oder nicht; bei den Asiaten ist letzterer, namentlich auf den H.-Fl., mehr oder weniger tief ausgebuchtet und die äussere Querlinie auf den V.-Fl. erlischt meist nicht vor der Flügelspitze, sondern bricht sich in Zelle 6 und zieht deutlich und senkrecht zum Vorderende. Bei meinem Stück aus dem Apennin zeigen sich folgende Unterschiede:

1. Der Saum aller Flügel ist tief ausgebuchtet, fast gezackt, auf den H.-Fl. stärker; Stücke aus Osch, Samarkand, Margelan und Numagan haben ihn auf den H.-Fl. ebenso stark, auf den V.-Fl. schwächer ausgebuchtet, Stücke aus Kuldja, Lepsa, Saisan haben ihn dagegen fast nur so leicht gewellt, wie solche von Kurusch im Kaukasus.
2. Die dunkle Bestäubung auf beiden Seiten der Flügel ist mehr punktförmig oder besteht aus nicht so langen dunklen Strichelchen wie bei den Kaukasus- und asiatischen Stücken.
3. Die äussere Querlinie auf den V.-Fl. ist weniger breit bindenartig dunkel nach aussen beschattet; Dr. Staudinger nennt sie bei seinen Stücken mit Recht die innere Begrenzung einer bräunlichen Aussenbinde; diese Binde ist bei den Asiaten meist breiter als bei den Kaukasusstücken.
4. Die äussere Querlinie auf den V.-Fl. ist anders gebogen;

sie erlischt aber vor der Flügelspitze wie bei den Kaukasusstücken. Sie läuft vom Innenrande gerade bis M 1, von da bis UR bildet sie den ersten starken Bogen nach auswärts, von UR bis in Zelle 6, wo sie erlischt, den zweiten flacheren; bei Dr. Staudinger's Stücken beginnt der erste Bogen schon zwischen SM und M 1 und endet auf M 3; er ist ausserdem oft flacher.

5. Die Mittelpunkte sind auf allen Flügeln grösser.
6. Die innere Querlinie, welche das dicht dunkelbestäubte Basalfeld nach aussen begrenzt, bildet nicht wie bei Dr. Staudinger's Stücken einen Bogen, sondern auf M 1, M und SC Ecken und ausserdem convexe Bogen zwischen SM und M1, M und SC. Beide Querlinien stehen sich in Zelle 2 am nächsten; nur ein Stück aus Lepsa hat eine ähnlich gezogene innere Querlinie.

Auf den H.-Fl. zeigt sich die bis in den Vorderrand laufende Mittellinie deutlich, von der ausserhalb von ihr gelegenen dunklen Binde sind nur Spuren vorhanden, vielleicht weil mein Stück schon abgeflogen ist. Auf der Unterseite scheint nur die äussere Querlinie auf den V.-Fl. durch, aber die 4 Mittelpunkte sind deutlich; bei frischen Stücken dürfte die Unterseite nicht verschieden sein. Die Raupe dieser Art lebt im Kaukasus auf *Alchemilla* an kräuterreichen Abhängen, 7—8000' hoch; der Falter fliegt hier schon im Aug., in Centralasien im Juni, Juli; er dürfte im Apennin bei 3000' ebenfalls im Aug. fliegen und ich nur ein verspätet ausgekommenes Exemplar gefangen haben. Das isolirte Vorkommen dieser Art im Apennin ist sehr interessant und ein neuer Beweis, dass die örtlichen Verhältnisse und Lebensbedingungen für viele Arten im Apennin Mittelitaliens und manchen Theilen Südrusslands und Centralasiens ziemlich dieselben sein müssen, um gleiche Arten gemeinsam besitzen zu können, wenn auch in etwas abgeänderter Form, oder dass sich so ähnliche Arten zu bilden vermochten, dass unser Auge sie nicht oder schwer zu trennen vermag; ich erinnere an *Call. Dominula* L. ab. *Rossica* Kol. — var. *Italica* Stdf., *Plusia Beckeri* Stgr. — *Italica* Stgr. etc.

Lutearia F. Eine ziemlich häufig auftretende Art auf dem Gran Sasso, Monte Cimone im Ap. toscano und anderen Bergen bei Boscolungo, den ganzen Juli hindurch bis

Anf. Aug., zwischen 1700—2000 m; die ♀ sind selten.
— Majella (Costa). — S., M.-I. 2, Apennin (C.).

Gen. *Scoria* Stph.

Lineata Sc. (*Dealbata*), bei Livorno und Pisa Mitte Mai zwischen jungem Gestrüch, bei Florenz Anf. Juni an sonnigen grasreichen Lehnen nicht selten (M.). — Mai, Juni, M.-I. 2 (C.).

Gen. *Aspilates* Tr.

Gilvaria F. In der ersten Hälfte Aug. auf dem Gran Sasso recht häufig an Stellen, wo hohes Gras wächst, 1800 bis 2000 m hoch, in sehr lebhaft gelber Färbung und ohne dunkle Bestäubung der V.-Fl. — F., dann Spätsommer, M.-I. 3 (C.).

Ochrearia Rossi. April und dann Ende Aug., Sept. in der Campagna und auf den Bergen der Sabina bei Tivoli; oft tritt sie massenhaft in der Campagna auf dürrer Weidelande auf. Die Frühjahrsgeneration ist ganz verschieden von der Sommergeneration. Die erstere besitzt hochgelb gefärbte, spärlich und fein dunkel bestäubte V.-Fl. mit blaugrauen Querstreifen, schwachen, ebenso gefärbten, oder fast fehlenden Mittelpunkten und gelblich-weiße H.-Fl.; die Sommergeneration dagegen hat blasse, fahlgelbe V.-Fl., welche mit dichten und gröbereu Stäubchen bedeckt sind; die Querstreifen sind hier stärker, blaugrau oder hellbraun gefärbt, der äussere oft in der Mitte verdickt und nach beiden Seiten zu schwächer werdend; die Mittelpunkte sind grösser, die H.-Fl. weisslicher, die ganze Unterseite meist stärker dunkel bestäubt. Bei beiden Generationen sind die Querstreifen und Mittelpunkte auf der Unterseite stärker und dunkler, die Grundfarbe lebhafter gelb als auf der Oberseite. Der Querstreifen und der Mittelpunkt auf der Oberseite der H.-Fl. sind sehr verschieden deutlich, oft verloschen. Bei der Frühjahrsgeneration sind die Fransen aller Flügel entweder einfach gelb oder ihre Spitzen sind mehr oder weniger schwarzbraun und gelb gescheckt; bei der Sommergeneration dagegen sind sie fast immer vollkommen bis zum Flügelsaum gescheckt. Nur wenige Exemplare der Sommergeneration, auch ein solches aus Sassoferato sind auf beiden Seiten so schwach bestäubt wie die Frühjahrsgeneration und führen auch schwächer und unvollkommen gescheckte Fransen. Die von Zeller Ende Aug., Anf. Sept. bei Rom und Narni gefangenen Stücke

der Sommergeneration scheinen der Beschreibung nach, in Bezug auf die Fransen, den letzteren gleich gewesen zu sein. — Florenz, am 23. Juli (Sp.). — Citraria, am 15. April auf einer Bergwiese, Ende Apr. in den Sümpfen bei Pisa nicht selten, Mitte Mai bei Livorno auf Hutweiden am Meere einzeln (M.). — F., dann Spätsommer, M.-I. 2 (C.).

Strigillaria Hb. In Eichenwald bei M.-R., Ende Mai, einige bis 40 mm grosse Exemplare. Graf Turati giebt nach Dr. Standfuss an, dass var. *Cretaria* Ev. bei M.-R. in Eichenwäldern gefunden worden sei, ich kann aber meine Stücke nicht dazu ziehen, denn wenn sie sich auch durch sehr weissliche, etwas spärlicher gelbbraun bestäubte Oberseite auszeichnen, so sind doch vier braungelbe Querstreifen auf den V.-Fl. und drei auf den H.-Fl. sehr deutlich vorhanden wie bei der Grundform, der äussere allerdings nur als Schatten. Die Unters. ist ebenfalls weiss, aber viel stärker braun bestäubt, die V.-Fl. sind in der Grundfarbe nicht dunkler als die H.-Fl., auf ersteren sind zwei, auf letzteren nur ein gelbbrauner Querstreifen sichtbar. Schwarze Mittelpunkte sind auf allen Flügeln deutlich, auf der Unterseite sind sie stärker; die weissen Fransen sind auf beiden Seiten durch eine dunkle Linie getheilt, hinter den Rippenenden ist diese fleckenartig erweitert, nach aussen stärker als nach dem Flügel-saum zu, auf der Unterseite stärker als auf der Oberseite. Von H.-S.'s Abbildung 423,424 der *Cretaria* Ev. sind meine Stücke also sehr verschieden. — Teramo (Mus. Nap.). — Bei Pratolino Mitte Juni selten auf trockenen grasigen Bergabhängen (M.), beträchtlich weisser als Exemplare aus dem Gebirge und dem westlichen Deutschland (Z.). — Vallombrosa, Anf. Juni (Stgr. Sammlung). — F. bis H. (C.).

Gen. *Aplasta* Hb.

Ononaria Fuesl. Gemein bei M.-R. in der Camp. im F. und dann wieder Ende Aug., Sept. Sie hat die Grösse der Grundform, durch die helle, bleichgelbe Färbung und die rothe Bestäubung gleichen die meisten Stücken der

Var. **Faecataria** Hb. — *Ononaria*, in den Sümpfen bei Pisa Mitte Mai, auf trockenen Grasplätzen bei Pratolino Mitte Juni, ziemlich selten, bei Antignano (M.). — Mai, Juni, Tosc. 4 (C.).

Gen. *Sterrha* Hb.

Sacraria L., mit Ab. **Atrifasciaria** Stef. (♀ Bull. della Soc. Ent. ital. 1870 S. 191) und Ab. **Sanguinaria** Esp. Sehr gemein in der ganzen röm. Camp. auf dünnen Stellen.

Diese Art ändert ungemein ab und finden sich alle Abstufungen zwischen der Grundform und den beiden Aberrationen. Ihre Flugzeit ist von Frühjahr bis in den Oct., und hat sie mindestens 2 Generationen. Bei der Grundform mit hellgelben V.-Fl. besitzt das ♂ einen rothen Querstreifen aus der Flügelspitze bis in die Mitte des Innenrandes, rothen Mittelpunkt und Wisch in der Mittelzelle, sowie rothen Vorderrand von der Wurzel bis auf die Höhe des Querastes; bei dem ♀ sind alle Zeichnungen purpur- oder braunroth, der Querstreifen endet entfernt von dem Innenrande, auf dem Vorderrande ist die braunrothe Färbung weniger ausgedehnt.

- Ab. **Sanguinaria** Esp. Nur die ♂ haben ganz rothe V.-Fl. und einen etwas dunkleren rothen Querstreifen, die Rippen bleiben aber auch hier gelb; bei den ♀ kommt auf den V.-Fl. die gelbe Farbe mehr oder weniger hervor, der rothe Querstreifen ist in seiner äusseren Hälfte meistens dunkelbraun gefärbt. In beiden Geschlechtern ist der Querstreifen bis zum Innenrande vollständig, nach aussen ist er lichtgelb begrenzt, die Fransen sind röthlich; mit zunehmender rother Färbung der V.-Fl. werden auch die gelblichweissen H.-Fl. etwas grauer. Sie ist so häufig wie die Grundform, die Uebergangsstücke sind am häufigsten.
- Ab. **Atrifasciaria** Stef. Sie zeigt sich nur im weiblichen Geschlecht und ist ebenso häufig wie die ♀ der beiden anderen Formen. Das Gelb der V.-Fl. ist dunkler und hat oft schwärzliche Beimischung; der nach aussen hellgelb begrenzte Querstreifen, der Mittelpunkt und, wenn vorhanden, der Wisch in der Mittelzelle sind dunkelbraun oder schwarz; der Querstreifen ist nach innen verwaschen, nach aussen scharf und endet meistens entfernt vom Innenrande; der Vorderrand ist nur selten an der Wurzel schwärzlich; höchstens auf den Fransen zeigt sich bisweilen etwas röthlicher Schimmer. Die H.-Fl. sind gelblichgrau, dunkler als bei den anderen Formen. Eine weitere Aberration besitze ich im weiblichen Geschlecht; hier sind die Vorderflügel und Fransen derselben schmutzig roth, die Vorderrandshälfte der ersteren ist etwas orange-farben, die Querstreifen und Mittelpunkte sind schwarz wie bei *Atrifasciaria*, die H.-Fl. licht braungrau. — Stefanelli's *Atrifasciaria* scheint identisch mit Zeller's var. d, e, f (*Isis* 1847 S. 491) zu sein, var. a, b, c ist die Grundform, var. g ist ab. *Sanguinaria* Esp. — Bei

Florenz *Sanguinaria* selten, Grundform sehr häufig, *Atrifasciaria*, nur ♀, selten, aber in Toscana häufiger wie die ♀ der Grundform; von 9 im Sept. gefangenen ♀ waren 7 *Atrifasciaria* und 2 gehörten zur Grundform, sie bilden aber oft Uebergänge (Stef.). — *Sacraria*, Ende Sept. in Gragnone (Sp.). — Aug., Sept. bei Rom, Narni, Ancona (Z.). — Juni, Juli überall (Costa). — F., S., H., M.-I. 2 (C.). — Um Livorno auf Stoppelfeldern (M.).

Gen. *Lythria* Hb.

Purpuraria L. Mitte Juli in den Abruzzen, 1600 m hoch, aber selten. Es sind ziemlich grosse Exemplare mit gelben V.-Fl.; die Binden sind breit, von hellvioletter Farbe, die äussere ist vor dem Vorderrande gespalten, nach dem Innenrande zu kaum verschmälert; der Innenrand aller Flügel ist stark schwarz bestäubt; die H.-Fl. sind lebhaft orangefarben; die Saumlinie der V.-Fl. ist dunkel. Auf der Unterseite zeigt sich auf den V.-Fl. am Vorderrande die äussere Binde als zwei rothe Streifen, die bald verlöschen, auf den H.-Fl. fliessen die zwei rothen Binden vor dem Innenrande zusammen und zeigt sich auch ein deutlicher rother Mittelpunkt; auch hier ist auf den V.-Fl. der Saum fein schwarz; die Fransen aller Flügel sind auf beiden Seiten violett, nur am Innenwinkel der vorderen und am vorderen Theile der hinteren sind sie mehr der Grundfarbe der Flügel gleich gefärbt. — Ende Aug., Anf. Sept. bei Rom und Narni nicht selten, wie die Var. unserer Sommergeneration mit schmaler innerer und ein wenig breiterer äusserer Querlinie auf den V.-Fl., welche letztere einfach und vollständig ist; das ♂ ist lebhafter gefärbt als gewöhnlich und hat auf der ganzen Fläche spärlich aufgestreute verloschene Strichpunkte (Z.). — Ende März bei Pratovecchio nicht selten auf den Arnowiesen; im Apr., Mai bei Livorno und Pisa auf Brachfeldern gemein, in der Färbung wie die hiesige *Purpuraria* (M.). — F., S., M.-I. 2, var. *Rotaria* F. scheint die Form der I. Gen. zu sein (C.).

Gen. *Ortholitha* Hb.

Coarctata F. (*Coarctaria*.) Ende März bei Pratovecchio auf den ersten Hügeln des Apennin, viel seltener als bei Wien (M.). — F., S., Apennin 3 (C.).

Plumbaria F. Im Ap. tosc. bei Boscolungo auf Weidetriften nicht selten im Juli, in hellgrauer Form. — *Palumbaria*, Mai um Livorno auf Hutweiden und an der Strasse nach Pisa gar nicht selten (M.), darunter eine Var. (Z.). — Mai bis Sept., M.-I. 2 (C.). — Toscana (Sp.). — Vallombrosa, Anf. Juni (Stgr. Sammlung).

Cervinata Schiff. Bei M.-R. recht häufig im Oct., Nov. auf dünnen Grasplätzen, wo Malvenarten wachsen, an denen die Raupe lebt. — S., H., Toscana? (C.).

- Limitata** Sc. In den Wäldern der Abruzzen den ganzen Juli hindurch, ziemlich häufig, zwischen 1200—1600 m; es sind sehr hell gefärbte Exemplare. — *Mensuraria*, bei Florenz Anf. Juni, bei Pratovecchio später in jungen Eichenwäldern (M.). — Majella, Vallombrosa (Mus. Nap.). — S., M.-I. 3 (C.).
- Moeniata** Sc. Von Juli bis Sept. in den Abruzzen, namentlich auf dem Gran Sasso, seltener wie vorige; meist in der bekannten bläulichgrauen, aber auch bisweilen in gelblichbrauner Färbung. Bei letzteren Stücken sind Wurzel- und Saumfeld der V.-Fl. hell ledergelb, die H.-Fl. sehr hell gelblichgrau gefärbt, auf den V.-Fl. zeigt sich keine Spur von bläulichem Ton. — *Moeniaria*, Ende Juni bei Pratolino an sonnigen Abhängen der Apenninen (M.). — Aquila (Mus. Nap.). — S., M.-I. 3 (C.).
- Bipunctaria** Schiff. Im Juli und Aug. in den Abruzzen sehr häufig, einzeln bei Boscolungo im Ap. tosc., auf dem Gran Sasso namentlich zwischen 1600 und 1800 m häufig am Westabhange. Zum Theil ist es die typische Form, sehr oft aber erscheint sie heller, bläulich weissgrau mit wenig braun im Mittelfelde und namentlich ganz hellem Saumfeld, dann sind auch die H.-Fl. heller grau, nicht mit braun gemischt. — Majella (Mus. Nap.). — Anf. Juli auf den Alpenwiesen des Monte Falterono, bei Pisa und Florenz Ende Mai, bei Poppi und Bibbiena auf sonnigen Grasplätzen nicht selten (M.). — S., M.-I. 2 (C.). — Ein Stück vom Gran Sasso gehört zu
- Ab. **Gachtaria** Fr.; hier sind die V.-Fl. lichtbräunlich, nur am Vorderrand im Mittel- und Saumfeld verbleibt die blaugraue Grundfarbe; die H.-Fl. sind beträchtlich dunkler braungrau gefärbt. Bei allen Stücken ausser bei letzterem ist die Unters. heller gefärbt als gewöhnlich.

Gen. *Mesotype* Hb.

Virgata Rott. Bei Livorno (M.).

Gen. *Minoa* B.

- Murinata** Sc. (*Euphorbiata*), bei Montenero im Mai sehr gemein an Waldrändern, wo Euphorbien wachsen (M.). — Florenz (Rossi). — Gran Sasso (Mus. Nap.). — Majella (Costa). — Vallombrosa, Anf. Juni (Stgr.). — F., S., M.-I. 2 (C.).
- Ab. **Cinerearia** Stgr. Im Ap. tosc. bei Boscolungo in Laubwald, nicht selten. — Begleitet manchmal die Grundform (C.).
- Var. **Cyparissaria** Mn. Am Golf von Spezia von Ghiliani gefunden (C.).

Gen. **Odezia** B.

Atrata L. Im Juli auf dem Gran Sasso, 1600 bis 2000 m hoch, auf feuchten Wiesen ziemlich häufig. — Juni, Juli, Apennin M.-I. 2 (C). — Im Museum zu Neapel fand ich in mehreren Exemplaren einen der *Atrata* sehr ähnlichen Spanner, welcher noch unbestimmt war. Nachdem ich ein Exemplar, welches Herr Prof. Costa mir gütigst nach Dresden sandte, genau betrachtet habe, halte ich denselben für eine Varietät von *Atrata* L. und nenne sie zu Ehren ihres Entdeckers, des Herrn Professor Achille Costa in Neapel,

Var. **Costai**. Körper und Flügel sind auf beiden Seiten gelbbraun ohne Zeichnung, vor dem Aussenrande sind letztere eine Wenigkeit dunkler braun, doch ist das bei manchen Stücken nicht auffallend; die Fransen sind gleichfarbig und wie bei *Atrata* L. an der Spitze der V.-Fl. weiss. Grösse wie *Atrata* L. Der Entdecker schreibt mir, dass er das Thier in den letzten Tagen des Monats Juli im Valle d'Orfenda an der Majella, in den Mittagsstunden fliegend, gefangen habe, dass es nicht eben selten gewesen wäre und dass *Atrata* L. bisher nie auf der Majella angetroffen wurde. *Atrata* ist bis jetzt als nicht aberrierend bekannt und fliegt auf dem Gran Sasso in unveränderter schwarzer Form, daher ist das Vorkommen dieser braunen Localvarietät sehr auffallend, denn die Majella liegt nur etwa 50 Kilometer südlich vom Gran Sasso und ist mit ihm durch Gebirgsland verbunden; das letztere wird nur von dem schmalen Flusse Pescara durchschnitten.

Gen. **Lithostege** Hb.

Farinata Hufn. S., Toscana 5 nach Mann (C.).

Gen. **Anaitis** Dup.

Praeformata Hb. Im Juli auf dem Gran Sasso und bei Boscolungo im Ap. tosc. häufig, bis 2000 m hoch fliegend. Die blau-grauen V.-Fl. haben weniger röthliche Beimischung als gewöhnlich, die H.-Fl. sind heller; die Querlinien der V.-Fl. sind feiner und verwaschen, diejenigen auf der inneren Hälfte des Saummfeldes verschwinden in einer dunklen Beschattung, diejenigen in der Aussenhälfte des Mittelfeldes stehen gedrängter und

näher zur äusseren Querlinie, daher erscheint das Mittelfeld breiter und gleichmässiger blaugrau gefärbt, nach dem Saume zu breit dunkel beschattet. — Anf. Juli 1 ♀ auf Monte Falterono (M.). — Vallombrosa, Anf. Juni (Stgr. und Sp.). — S., Toscana 3 (C.).

Plagiata L. Bei M.-R., im Wald und in Hecken der Campagna, des Albanergebirges etc. nicht selten, Mai, Juni, dann Sept., Oct. Sie erscheint in zwei Formen; die eine, 33—38 mm gross, ist von unserer Form nicht verschieden, sie fliegt im Juni und dann Sept.; die andere, im Mai und dann wieder im Oct. fliegend, ist nur 26—29 mm gross und hat grauerer mit weniger Blau gemischte V.-Fl.; die Querlinien sind hier verwaschener, nicht so dunkel, namentlich ist der rostbraune Wisch in der Flügelspitze blasser und röthlicher; die Binden sind kaum dunkler als die Grundfarbe des Flügels und haben keine oder nur wenig Verdunklung am Vorderrande; die Unterseite ist weniger röthlich gefärbt. Herr Dr. Staudinger besitzt ähnliche Stücke aus Spanien, Macedonien und Kleinasien unter der Grundform. Sie bilden den Uebergang zu var. *Pallidata* Stgr., welche letztere aber viel kleiner und lichter weissgrau gefärbt ist und deren Querlinien noch weniger scharf gezogen sind. — Die grosse Form überall, Juni, Juli, Aug., Oct. (Costa). — Antignano, Pratolino Ende Juni an sonnigen Abhängen nicht selten (M.). — Gragnone im Herbst gemein (Sp.). — Sehr häufig in ganz Italien, Mai, Juli, Aug. (C.). — Vallombrosa, Ende Mai (Stgr.).

Gen. *Chesias* Tr.

Spartiata Fuesl. S., H., Tusc.? (C).

Rufata F. F., Anf. S., M.-I. 4 (C.). — Vallombrosa, Ende Mai (Stgr. Sammlung.).

Gen. *Lobophora* Curt.

Halterata Hufn. (Hexapterata), bei Pratovecchio und Stia Anf. April an Pappelstämmen nicht selten (M.). — F., M.-I. 3 (C.).

Gen. *Triphosa* Stph.

Dubitata L. F., S., H., M.-I. 3 (C.).

Gen. *Eucosmia* Stph.

Certata Hb. Bei Pratovecchio an Dornhecken zu Anf. Juni nicht selten (M.). — Apr., Mai, M.-I. 3 (C.).

Undulata L. Im Juli in den Nadelwäldern bei Boscolungo im Ap. tosc., 1500 m hoch, nicht so häufig wie bei uns.

Gen. *Scotosia* Stph.

Vetulata Schiff. Bei Pratovecchio, Poppi und Bibbiena in Dornhecken Mitte Juni nicht selten (M.). — Juni, Juli, M.-I. 3 (C.).

Rhamnata Schiff. Ende Mai in Hecken bei Livorno und Pisa, einzeln (M.). — F., S., Tosc. 4 (C.).

Badiata Hb. Selten bei Livorno Ende Mai an lebenden Zäunen (M.).

Gen. *Lygris* Hb.

Prunata L. Bei Livorno Mitte Mai einigemal um dürre Zäune (M.). — S., M.-I. 3 (C.).

Populata L. In den Cascinen bei Florenz (Sp.). — Ende Juli, Aug., M.-I. 2 Apennin (C.). — Tose. (Rossi).

Associata Bkh. Juni, M.-I. 3, nördlicher Theil [C.].

Gen. *Cidaria* Tr.

Dotata L. Im Juli, Aug. in den Abruzzen am Gran Sasso und im Ap. tosc. bei Boscolungo nicht sehr häufig auf Alpenwiesen, 1600 m hoch. Die toscanischen Stücke sind lebhafter gezeichnet und gefärbt. — *Pyrallata*, nicht selten Mitte Mai bei Pisa in den Sümpfen, im Juni bei Florenz an Grasstellen (M.). — Majella, Vallombrosa (Mus. Nap.). — Mai, Juni, M.-I. 2 (C.).

Fulvata Forst. Im Juli in den Abruzzen am Gran Sasso 1300 m hoch in Laubwald nur wenige Exemplare. — Mitte Mai bei Pisa, im Juni bei Pratovecchio um wilde Rosen nicht selten (M.). — Mai, Juni, M.-I. 3 (C.).

Ocellata L. In der Campagna sehr gemein in Hecken, im Mai, Juni, Aug., Sept., Oct. — Bei Livorno, Pisa, Lucca sehr häufig an Einzäunungen, in denen *Evonymus* wuchs, Mitte Mai (M.). — Vallombrosa, Mitte Juni (Stgr. Sammlung). — F., S., M.-I. 1, sehr häufig in Toscana (C.).

Bicolorata Hufn. Im Frühjahr in Weinbergszäunen bei M.-R. häufig (Stdf.)? — Juni, Toscana 4 nach Mann (C.).

Variata Schiff. In den Nadelwäldern Toscanas häufig, Boscolungo, Vallombrosa, Camaldoli; Juli, Sept. In weisslich-grauer Form mit scharf abgehobenem graubraunen oder gelblichbraunen Basal- und Mittelfeld, variirend wie bei uns, aber fast immer mit deutlicher, weisslicher Begrenzung des Basal- und Mittelfeldes. — Gagnone, in Tammengehölz im Herbst (Sp.). — Vallombrosa, Mai, Juni (Stgr. Sammlung).

- Ab. Stragulata** Hb. Unter Voriger bei Boscolungo im Juli. Die Grundfarbe der V.-Fl. ist weisslich, kaum grünlich schimmernd, Uebergangsstücke zur Grundform sind stärker dunkel bestäubt. — Vallombrosa, Ende Juni (Stgr. Sammlung).
- Simulata** Hb. var. **Geneata** Feisth. Auf dem Gran Sasso im Juli einige Exemplare, 1600 m hoch, in heller rötlich-graubrauner Färbung, wie solche aus den französischen Alpen.
- Juniperata** L. Anf. Juni bei Poppi in einem lichten Eichenwäldchen, worin viel Juniperus, nicht häufig (M.). — S., Tosc. 4 (C.).
- Cupressata** H.-G. Bei M.-R. häufig im Frühjahr und dann Ende Sept., Oct. in heller, bräunlichgrauer, wenig rötlicher Färbung. — Raupen der verschiedensten Grösse, Puppen und Falter zu gleicher Zeit bei M.-R., daher sind mehrere Generationen anzunehmen, während Millière glaubt, dass nur eine Generation besteht (Stdf.). — Ende April, Anf. Mai bei Livorno, einzeln und selten an Cypressen (M.).
- Siterata** Hufn. Ein Exemplar bei M.-R. im Sept. Die V.-Fl. mit sehr wenig rötlicher Einnischung und wenig grüner Färbung; die beiden Binden, welche das auffallend schwärzliche Mittelfeld einschliessen, sind sehr hell, sodass dieses stärker als gewöhnlich hervortritt. — F., dann Aug., Sept., M.-I. 3 (C.).
- Truncata** Hufn. (Russata), im Juni bei Pratovecchio an Hecken nicht selten [M.]. — Abruzzen [Mus. zu Neapel]. — S., M.-I. 3 Apennin [C.]. — 1 Exemplar auf Corno alle scale [Ap. tose.], 1950 m hoch [Sp.].
- Aptata** Hb. ab. **Suplata** Frr. Im Mai bei M.-R. einzeln.
- Olivata** Bkh. Im Ap. tosc. bei S. Marcello einzeln im Juli, einige abgeflogene Exemplare Mitte Sept. bei Camaldoli (Ap. tosc.). Die V.-Fl. haben sehr wenig grüne Beimischung. — S., M.-I. 3 (C.).
- Viridaria** F. Mitte Mai in Hecken bei M.-R., im Juli bei Boscolungo im Ap. tosc. in Laubwald, nicht häufig, mit lebhaft gelbgrüner Färbung der V.-Fl. — (Miaria), Mai bei Livorno, Salviano, Antignano an Einzäunungen nicht selten (M.). — S., M.-I. 3 (C.). — Vallombrosa, Mitte Juni (Stgr. Sammlung).
- Aqueata** Hb. Im Juli, Aug. auf dem Gran Sasso häufig an die Lampe kommend, 1600—2000 m hoch. Es sind kleine, weissliche Exemplare, selbst bei frischen Stücken haben die V.-Fl. wenig grünliche Beimischung und die Unterseite der Flügel ist sehr hell. — Ende Mai, Juni, M.-I. 3 Apennin (C.).
- Salicata** Hb. Bei M.-R. im Juni und dann wieder von Anf.

Sept. bis Ende Oct. einzeln, die Herbstgeneration jedoch häufiger; bei Gubbio Mitte Sept. in Hecken. Diese Stücke gehören zu keiner der bekannten und abgebildeten Formen; Herr Dr. Staudinger erwähnt ein ähnliches ♂ aus Griechenland (Horae 1870, 173) und besitzt solche auch aus Lissa und Spalato. Sie halten die Mitte zwischen *Salicata* Hb. und v. *Ruffinectaria* Gen.; Grösse 20—23 mm. Die V.-Fl. sind hell weissgrau gefärbt, das Mittelfeld allein ist sehr dunkel, alle übrige Zeichnung ist verwaschen, von gelber Färbung zeigen sich nur Spuren auf den Rippen im Aussenfelde, die H.-Fl. sind weisslichgrau mit undeutlicher, hellerer Binde. Ein Herbststück aus M.-R. unterscheidet sich durch starke gelbe Beimischung auf den V.-Fl., kann aber, da es sehr klein ist, nicht zu *Ruffinectaria* gezogen werden und scheint hier eine Aberration zu sein, ebenso gut wie *Ablutaria* Mill. Ic. 1859 III, 3, 12 in Frankreich, der es nur in der Farbe ähnelt und welche Herr Dr. Staudinger zu *Ablutaria* H.-S. 382, 383 stellt. In Barcelona scheint jedoch meine gelbe Form häufiger vorzukommen, da sich mehrere Exemplare von dort in der Staudinger'schen Sammlung befinden. Grösse 21 mm, Basal- und Aussenfeld ist lebhaft gelb gefärbt, alle Zeichnung ist scharf, das Mittelfeld der V.-Fl. sehr dunkel, um den Mittelpunkt herum gelblich überlaufen, während bei meinen anderen Stücken dort das Mittelfeld nur heller grau erscheint; letzteres ist weisslich begrenzt, die schwarze Punktreihe auf den Rippen im Aussenfelde und die weissen Flecken zwischen den Rippen vor dem Same sind deutlich, die H.-Fl. grau, mit deutlicher heller Doppelbinde; die Unterseite ist dunkler grau als bei den übrigen Stücken, bei welchen namentlich der Aussenrand aller Flügel sehr weisslichgrau gefärbt ist. — *Salicata* Hb., Mitte Juli in den Abruzzen zwischen 4—5000' [Stdf.]. — *Ablutaria* H.-S. Fig. 382, 383, S. 159, *Muscosaria* Ld., Mann in lit., Mitte März an Felswänden um den Arno, sehr selten; *Salicaria*, bei Pratovecchio Anf. Juni einige Male an Felswänden, weicht etwas von den Wiener Exemplaren ab [M.]. — Ob Mann unter letzterer meine kleine Form meint, oder *Salicata* Hb., *Salicaria* H.-S., oder *Achromaria* Lah., nach Dr. Staudinger's Catalog gleich *Saxicolata* Ld., von welcher Lederer angiebt (die Spanner, Verh. d. z. b. Ver. 1853, 266): „wir haben um Wien eine der *Nebulata* sehr ähnliche Art, die wir bisher als *Salicata* verschickten, die aber diesen Namen nicht ferner behalten kann, da er

sich durch gar nichts motiviren lässt und die ich daher *Saxicolata* nenne,“ — ist nicht festzustellen.

Var. *Ruficinctaria* Gn. Vallombrosa [Stgr. Sammlung]. — Var. *Ruficinctaria* Stgr. [Ablutaria H.-S.] Garten Pandolfini in Florenz [Sp.]. — Nicht selten in fast ganz Italien; 2 Generationen [C.].

? ***Disjunctaria* Lah.** Zwei geflogene ♂ aus Toscana, zu denen Herr Dr. Staudinger bemerkt: höchst wahrscheinlich *Disjunctaria* Lah. var., mit dunkler Mittelbinde [Sp.].

***Vespertaria* Bkh.** Ende Juni im Park von Pratolino [M.]. — *Vespertaria* Tr., Stgr. [non L.], Gragnone, Sept., Oct. [Sp.]. — S., M.-I. 4 [C.]. — *Subdublicaria* Costa, (Geom. S. 88, Taf. 12, 2.) 1 Stück auf der Majella im Aug., scheint hierher zu gehören; Costa erwähnt aber, dass die Unterseite gelblichweiss, ohne jede Zeichnung sei, während *Vespertaria* Bkh. braune Mittelpunkte auf allen Flügeln und gewöhnlich auch mehr oder weniger deutliche dunkle Streifen auf der Unterseite hat. Costa vergleicht sie mit *Duplicata* Hb. und ist in Zweifel, ob sie zu letzterer gehört; die Abbildung passt aber sicher nicht zu ihr.

***Fluctuata* L.** Im F. und dann Sept., Oct. gemein in der Camp. in Hecken, in kleiner, recht weisser Form, nicht verschieden von deutschen Stücken; das Mittelfeld der V.-Fl. ist nur in der vorderen Flügelhälfte dunkelbraun gefärbt. — Majella [Mus. Nap.]. — *Fluctuaria*, im Mai bei Livorno und Pisa in allen Zäunen, Gebüsch und Hecken sehr gemein [M.] und ebenso veränderlich wie bei uns [Z.]. — Vallombrosa [Stgr. Sammlung]. — F., dann S., M.-I. 2 [C.].

***Montanata* Bkh.** In den Abruzzen nicht häufig, im Ap. tosc. bei Boscolongo bis 1300 m hoch häufig, Ende Juni, Juli. Die Stücke variiren wie bei uns; ihre Grundfarbe ist durchgängig sehr hell, die Mittelbinde der V.-Fl. sehr dunkel. — Vallombrosa Anf. Juni [Stgr.]. — *Montanaria*, Anf. Juni bei Pratovecchio auf dem Monte Falterono um Nadelhölzer einzeln [M.]. — S., M.-I. 3 [C.].

***Quadrifasciaria* Cl.** Ende S., M.-I. 4 [C.].

***Ferrugata* Cl.** Bei M.-R. nicht häufig in Juni. Das Basal- und Mittelfeld der V.-Fl. sind rothbraun oder purpurbraun, letzteres am dunkelsten und auffallend breit. — Bei M.-R. in 2 Generationen [Stdf.]. — *Ferrugaria*, bei Florenz Anf. Juni, bei Pratovecchio später an Zäunen und Hecken, nicht sehr selten [M.], Färbung dunkelroth und bläulichschwarz, Mittelbinde der V.-Fl. merklich breiter als bei unserer *Ferrugaria* [Z.]. — Vallombrosa, Ende Mai, Anf. Juni [Stgr.]. — F., S., gemein in ganz Italien [C.].

***Unidentaria* Hw.** In zwei Generationen bei M.-R. [Stdf.].

***Pomoeriararia* Ev.** Vallombrosa, Ende Mai [Stgr. Sammlung].

***Fluviata* Hb.** Bei M.-R. im Mai und dann Sept., erste Hälfte

Oct., im Herbst häufiger als im Frühjahr, ♀ im Herbst häufiger als ♂. Sie kommt an die Lampe und findet sich auf grasreichen Stellen der Campagna. ♂ mit dunklem Mittelbände, kräftig gefärbt und gezeichnet, ♀ der Frühjahrs-generation heller, röthlicher gefärbt als solche der Herbst-generation, deren Färbung dunkel leberbraun, grauschimmernd ist, so dass die dunkle Mittelbinde wenig hervortritt. Die Herbst-generation ist kleiner. — Ende Mai bei Posignano an Tamarixhecken gefangen [M.]. — F., dann H., in ganz Italien, nicht häufig, sehr variirend [C.].

?**Caesiata** Lang. s., M.-I. 3 [C.]. — Im Museum zu Neapel stecken Exemplare aus den Abruzzen unter dem Namen *Caesiata*, welche zum Theil zur folgenden Art, zum anderen Theil zu *Nebulata* Tr. gehören dürften, daher ist mir das Vorkommen von *Caesiata* im mittellitalienischen Gebirge fraglich.

Flavicinctata Hb. Ende Juni, Anf. Juli in den Abruzzen in der Umgegend von Aquila, 900 bis 1000 m hoch, einige sehr helle, weisslichgraue Exemplare. Auch die Unterseite ist sehr hell; lebhaft hellgelbe Färbung zeigt sich auf der Oberseite der V.-Fl. im Basalfelde an der äusseren Begrenzung, in dem hellen Raum zwischen Basal- und Mittelfeld, im Mittelfelde selbst auf beiden Seiten und im Aussenfelde auf den Rippen, namentlich stark im Mittelfelde auf der M und im Aussenfelde auf M 2 bis SC 4.

Cyanata Hb. Einige Exemplare kamen auf dem Gran Sasso im Juli an die Lampe, 1600—2000 m hoch. Es sind ebenfalls sehr hell gefärbte Stücke, ohne gelbe Beimischung im Wurzel- und Saumfeld der V.-Fl.; die Grundfarbe derselben ist in manchen Jahren eine bläulich weissgraue, in anderen eine mehr weisslich aschgrane; bei letzterer Färbung ist das Mittelfeld sehr hell und alle Zeichnung verwaschen. Die H.-Fl. sind weisslich, nur vor dem Saume schmal grau und führen keine Mittelbinde; die Unterseite aller Flügel ist weiss, etwas gelblich glänzend, nur vor dem Saume zeigt sich eine schmale, dunkle, undeutliche Binde auf den H.-Fl.; auf den V.-Fl. ist der Aussenrand selbst dunkel und verbreitert sich nach der Flügelspitze zu, welche bräunlich erscheint.

Nebulata Tr. Auf dem Gran Sasso sehr häufig, 1600—2000 m hoch, im Juli, Aug.; V.-Fl. glänzend, hell weisslichgrau,

mit weniger bräunlichem Schimmer, als Alpenstücke ihn meistens haben.

Verberata Sc. S., Apennino tosc. 3 (C.).

Frustata Tr. Im Juli am Gran Sasso, nicht sehr häufig; meist sind es lebhaft grüngelb gefärbte Exemplare, darunter

Var. **Fulvocinctata** Rbr., bei denen namentlich die Rippen im Annsenfelde und der Anfang der Binden am Vorderrand der V.-Fl. lebhaft orange gelb gefärbt sind; Stirn und Schulterdecken sind gleichfalls orange gelb; die H.-Fl. sind heller grau, nur vor dem Saume breit dunkel und die Unterseite ist heller als bei der Grundform; alle Zeichnung der V.-Fl. auf der Oberseite ist schärfer.

Scripturata Hb. S., Toscana 4 nach Mann (C.).

Riguata Hb. Mitte Mai bei Tivoli 1 ♂. im Juli in den Abruzzen am Fusse des Gran Sasso. 900 m hoch, an Felsenwänden nicht selten. Das Stück aus Tivoli ist auf beiden Seiten grauer gefärbt als die Abruzzenstücke, letztere besitzen zum Theil mehr röthlichbraune Beimischung auf der Oberseite als deutsche. — Zweimal bei Pratolino Anf. Juni, einmal bei Fiesole in jungem Gebüsch (M.). — Apr., Mai, Aug., Sept., M.-I. 3 (C.).

Putridaria H.-S. Anf. Juli am Fusse des Gran Sasso bei Camarda am Flusse Raiale, 800 m hoch, an Felsen und Baumstämmen sitzend und aufgesehucht wild fliegend, nicht selten. Meine Stücke sind kleiner als kleinasiatische und russische, von var. *Bulgariata* Mill., welche hierher, nicht zu *Permixtaria* H.-S. gehört, sind sie kaum zu trennen. Ein Stück aus Slivno in der Staudinger'schen Sammlung gleicht meinen Stücken sehr, nur ist auf den V.-Fl. die Begrenzung der Wellenlinie weniger schwärzlich und mehr ins fleischfarbene ziehend; die Beschattung der Wellenlinie ist in Zelle 4, 5 stärker als in den übrigen Zellen, was nach H.-S. bei der Grundform nicht der Fall ist.

? **Corollaria** H.-S. Graf Turati erwähnt in den „Note lep. etc.“, dass diese Art von Dr. Struve in Sassoferato gefangen worden sei. Da letzterer nie in Sassoferato war, oder dort hat sammeln lassen, muss diese Angabe irrig sein; ich erhielt wolil Sendungen aus Sassoferato, habe aber nie *Corollaria* von dort erhalten.

Cuculata Hufn. In Zäunen bei M.-R. in 2 Generationen (Stdf.). — *Sinuata*, bei Livorno und Pisa im Mai einige Male (M.). — Juni, Toscana 4 (C.).

Galiata Hb. Ueberall in der Campagna recht häufig in

- Hecken, Mai und dann Sept., bei Sassoferrato im Sept., in den Abruzzen im Juli. Es sind helle Exemplare mit wenig gelblicher Beimischung oder ohne solche im Basal- und Aussensfelde der V.-Fl., wie es auch bei deutschen vorkommt. — Vallombrosa, Mitte Juni (Stgr.). — Pisa, Livorno im Mai nicht häufig (M.), helle Exemplare mit sehr wenig gelblicher Beimischung, Narni im Sept. (Z.). — Florenz (Sp.). — F., S., häufig in fast ganz Italien (C.).
- Rivata** Hb. In Zäunen bei M.-R. in 2 Generationen (Std.). — Livorno und Riparbella Mitte Mai, bei Florenz im Juni häufig (M.). — F., S., H., M.-I. 2 (C.).
- Sociata** Bkh. Sehr gemein in der Campagna im Mai, dann von Ende Aug. bis Anf. Oct., in Hecken; es sind kräftig gezeichnete Exemplare, nicht verschieden von deutschen. — Alchemillata, bei Orciano, Pisa, Pistoja, Ende Mai sehr häufig in Gebüsch (M.). — S. Toscana 3 (C.).
- Procellata** F. Im Mai bei Livorno und Montenero einzeln an Ahornbäumen (M.). — Mai, Juni, M.-I. 3 (C.).
- Tristata** L. Im Mai bei Livorno und Pisa um Eschegebüsch nicht selten, in allerhand Abänderungen, wovon auch die mit viel Weiss versehene Var. *Funerata* (M.). — F., S., M.-I. 2 (C.).
- Molluginata** Hb. S., M.-I. 2 (C.).
- Alchemillata** L. F., S., M.-I. 2 (C.). — Tosc. (Rossi.) — It. c. (Stgr.).
- Unifasciata** Hw. mit
- Ab. **Aquilaria** H.-S. Im Sept., Anf. Oct. in der Campagna, bei M.-R. sehr häufig; sie fliegt gern zum Licht. Aus Sassof. erhielt ich sie nicht, wie Graf Turati angiebt. — S., Tosc. 4 (C.).
- Minorata** Tr. Ein sehr blasses Stück fing ich an der Lampe auf dem Gran Sasso am 1. Aug., 1700 in hoch.
- Albulata** Schiff. Bei Boscolungo im Ap. tosc. im Juli recht häufig. Die über die V.-Fl. laufenden Querlinien sind verwaschen gelb, ohne jede Beimischung von grau. — Im Apr. und Mai häufig bei Pisa auf Grasplätzen in den Sümpfen (M.). — F., S., M.-I. 2 (C.).
- Candidata** Schiff. In Laubwäldern bei M.-R. im Mai, nicht häufig. Die Querlinien aller Flügel sind gelblich ohne graue Beimischung. — Ende Mai bei Pisa und Pistoja an lebenden Hecken einzeln (M.). — F., S., M.-I. 2 (C.).
- Decolorata** Hb. Bei M.-R. in Hecken nicht selten, von April bis Juni, dann wieder Sept.; bei Aquila einige Stücke Ende Juni. Die Zeichnung der V.-Fl. ist lebhaft, hell ockergelb. — Die Raupe sehr häufig im Mai, Juni in den Blüten und Kapseln von *Lynchnis*arten (Std.). — Gagnone im Sept. (Sp.). — Ende April, Anf. Mai bei Livorno an hohen Zäunen (M.). — S., M.-I. 3 (C.).

Obliterata Hufn. (*Hepararia*), bei Salviano Ende Apr. nicht selten (M.).

Bistrigata Tr. Toscana? (C.).

Bilineata L. und Var. **Testaceolata** Stgr. Ueberall sehr häufig in der Campagna in Hecken und Gebüsch; im Mai, dann im Sept. In den Abruzzen im Juli bis 900 m hoch einzelne Exemplare. Sie variiert in der Farbe wie bei uns von lebhaft gelb bis gelbbraunlich; entweder sind die Flügel einfarbig, oder das Mittelfeld der V.-Fl. hat auf beiden Seiten eine dunkle Beschattung; die weissen Querlinien zu beiden Seiten des Mittelfeldes sind stets deutlich, die übrigen weissen und dunklen Querlinien sowie die weisse Wellenlinie sind es mehr oder minder; die beiden innersten dunklen Querlinien im Mittelfelde der V.-Fl. bilden oft Ringe, wie es Zeller von seinen sicilianischen Stücken erwähnt, was aber auch bei deutschen vorkommt. Bei var. *Testaceolata* bildet die Beschattung im Mittelfelde der V.-Fl. oft zwei breite schwärzliche Binden; auch bei ihr sind alle weissen Linien deutlich. — Vallombrosa [Stgr.]. — Ende April, Mai bei Livorno sehr häufig, Färbung fahlgelb, die Binden meist matter als an Wiener *Bilineata* [M.]. — Rom, Ende Aug.; Tolentino, Anf. Sept. [Z.]. — Ueberall in Toscana bis October, gemein [Sp.]. — Ueberall im Neapolitanischen [Costa]. — F., S., M.-I. 1 [C.].

? **Confusaria** Stgr. Bei Antignano Anf. Mai 1 ♀ (*Bistrigata* II.-S. Fig. 3, 4, 5, S. 148 [M.].

Sordidata F. var. **Infuscata** Stgr. Ein grosses ♂, 900 m hoch, Ende Juni, zwischen Antrodoco und Aquila. Die Binden der V.-Fl. sind verwaschen, abwechselnd graubraun und eisengrau gefärbt, nur am Vorderrande sehr dunkel; die schwarze Wellenlinie ist deutlich, nach innen aschgrau angelegt, ebenso deutlich sind die zwei schwarzen Flecke in der Flügelspitze in Zelle 6 und 7.

Trifasciata Bkh. (*Impluviata*), Anfang Juni bei Pratovecchio am Arno in Erlen- und Pappelgehölz nicht selten (M.). — F., S., Toscana 3 (C.).

Silaceata Hb. Im Juli im Ap. tosc. bei Boscolungo, einzeln und nicht von deutschen Exemplaren verschieden, die M. der V.-Fl. ist auch hier mit ihren Aesten im Mittelfeld gelblich, oder sie tritt nicht hervor.

Berberata Schiff. Um Livorno Ende Mai, um Pratovecchio im Juni an Berberitzenhecken [M.]. — F., S., M.-I. 3 [C.].

Nigrofasciaria Goeze. Im Frühjahr in Hecken bei M.-R. einzeln. — Apr., Mai, M.-I. 4 [C.].

Rubidata F. In Hecken der Campagna bei M.-R. sehr häufig im Frühjahr und dann Aug., Sept. — Von Mitte Apr. bis

Ende Mai bei Livorno, Montenero, Posignano, Pisa, Florenz in Hecken nicht selten [M.]. — F., S., M.-I. 3 [C.].

Polygrammata Bkh. var. **Conjunctaria** Ld. Bei M.-R. einzeln Mitte Mai und dann Anf. Juli auf feuchten Wiesen der Campagna. Sie kommt gern wie auch die vorige Art zum Licht und stimmt mit Zeller's Beschreibung seiner sicilianischen Stücke überein. — Polygrammata, im Mai bei Livorno, Salviano, Montenero, Posignano an Tamarixhecken [M.]. — Var. *Conjunctaria* Ld. wurde von Mann in Toscana gesammelt, Mai, Juni [C.].

Vitalbata Hb. Bei M.-R. im Mai, Juni, dann wieder im Sept. ziemlich häufig; einige Stücke erhielt ich auch aus Sassoferrato. Vorderrand der V.-Fl. und H.-Fl. sind sehr hellgefärbt. — Um Livorno, Pisa, Florenz, an lebenden Zäunen und Hecken nicht selten im Mai [M.]. — F., S., nicht selten in ganz Italien [C.].

Corticata Tr. Montenero, Antignano [M.].

Tersata Hb. Bei M.-R. im Mai, Juni, dann im Sept. häufig; ein Exemplar Ende Aug. bei Olevano, in Hecken. Die Frühjahrsgeneration ist grösser und brauner, die Herbstgeneration kleiner und grauer gefärbt, die Stücke der letzteren sind von deutschen nicht verschieden. — Um Livorno den ganzen Mai durch sehr häufig in Ahornhecken [M.]. — F., S., nicht selten in ganz Italien [C.].

Gen. *Collix* Gn.

Sparsata Tr. Einige Stücke bei Pratovecchio Anf. Juni und bei Ardenza [M.].

Gen. *Eupithecia* Curt.

Oblongata Thmb. Sehr häufig in der Campagna im Mai, Juni, dann wieder von Ende Aug. bis Ende Oct. Die Stücke der Frühjahrsgeneration sind grösser, bis 21 mm Flügelspannung, und heller gefärbt als die der Herbstgeneration, welche höchstens 17 mm gross werden. Die Zeichnung und die Binden sind bald dunkler, bald heller; bei einigen Exemplaren der Herbstgeneration ist auf den V.-Fl. der Raum zwischen Mittelfleck und Vorderrand tiefschwarz; der Mittelfleck ist bei der Herbstgeneration dicker und grösser. — Centaureata, Ardenza [M.]. — Fast das ganze Jahr nicht selten in ganz Italien [C.].

Breviculata Donz. Im Mai, Juni ziemlich häufig bei M.-R. — Bei Ardenza einmal Mitte Mai auf Hutweide, einmal bei Pratovecchio am 5. Juni aus einer Dornhecke geklopft [M.]. — Mai, Juni, Toscana 4 [C.].

Irriguata Hb. Ende März bei Pratovecchio nur 5 mal von jungen Eichen geklopft [M.]. — F., S., M.-I. 3 [C.].

- Insigniata** Hb. S., Tosc. 4 nach Mann [C].
- Venosata** F. Im Mai bei M.-R. [Stdf.]. — Selten bei Livorno, Mitte Mai an Hecken [M.]. — S., nicht selten in ganz Italien [C].
- Linariata** F. Toscana [M.]. — S., Toscana 4 [C].
- Laquaearia** H.-S. 1 ♀ am 9. Oct. bei M.-R. in der Campagna. — Diese wie die folgenden von mir gesammelten Arten hatte Herr Dr. M. Standfuss in Zürich die Güte mir freundschaftlichst zu bestimmen. — 1 Stück im Mai bei M.-R. [Stdf.].
- Pusillata** F. Ein einförmig dunkelgrau gefärbtes ♀ im Juli bei Boscolungo. — Sehr dunkle Exemplare stecken in Herrn Dr. Staudinger's Sammlung mit der Bezeichnung Var. Obscurata, Vallombrosa, Ende Mai.
- Coronata** Hb. Selten bei Livorno, Mitte Mai an Tamarixbäumen [M.]. — F., S., Toscana 4 [C].
- Rectangulata** L. Bei Pratovecchio Anf. Juni an Obstbäumen [M.]. — F., S., nicht selten in ganz Italien, auch var. Cydoniata Bkh. findet man in Italien [C].
- Scopariata** Rbr. [Tenebrosaria F. R. H.-S. S. 120 und 130, Fig. 157, Ericaria Kollar, Mann in lit.], Mitte Apr. bei Montenero an der baumartigen Heide, selten [M.]. — Apr., Mai, dann II., Toscana 4 [C]. — Vallombrosa, Ende Mai, Juni [Stgr. Sammlung].
- Var. **Guinardaria** B. Toscana [C].
- Nanata** Hb. ab. **Obscurata** Stgr. Vallombrosa Ende Mai bis Mitte Juni [Stgr. Sammlung].
- Innotata** Hufn. Ardenza, Antignano [M.].
- Nepetata** Mab. Bei M.-R. in der Campagna Ende Aug. einige Exemplare; auf dem Gran Sasso kam am 1. Aug., 1700 m hoch, 1 ♂ an die Lampe.
- Scriptaria** H.-S. Bei M.-R. im Mai einige Exemplare von der gelblichbraungrauen Färbung, wie Immundata Z., mit verwaschener Zeichnung und undeutlichem Mittelfleck auf den V.-Fl.
- Spissilineata** Metzner. Bei M.-R., Mai [Stdf.].
- Ultimaria** B. Im Mai bei Livorno an Tamarix [M.]. — Mai, Toscana 3 [C].
- Isogrammaria** H.-S. Einige hellgraue Stücke im Mai bei M.-R.
- Plumbeolata** Hw. Einige blasse Exemplare bei Boscolungo in Ap. tosc., Anf. Juli.
- Satyrata** Hb. Toscana [M.], [C].
- Helveticaria** B. Bei Montenero an Myrten [M.].
- Castigata** Hb. Vallombrosa Ende Mai bis Mitte Juni [Stgr.].
- Vulgata** Hw. Vallombrosa, Anf. Juni [Stgr.].
- Assimilata** Gn. Ein sehr einfarbiges ♀ am 8. Sept. bei M.-R.
- Pimpinellata** Hb. Toscana ? [C].
- Euphrasiata** H.-S. 2 sehr helle ♂ kamen Mitte Juli in den Abruzzen am Fusse des Gran Sasso bei Assergi an die Lampe.

Gemellata H.-S. 1 ♀ am 5. Sept. bei M.-R. — Toscana [M.].

Lariciata Fr. Häufig Anf. Juli in Abetone (Ap. tosc.) in den Zimmern und im Nadelwald, in grauer, dunkler Form.

Abbreviata Stph. [Guinardaria H.-S.], Livorno [Stgr. Sammlung].

Oxycedrata Rbr. Am 16. Sept. ein ♂ im Wald bei Camaldoli (Ap. tosc.).

Ericcata Rbr. Mai? Sept., Oct., Toscana 3 nach Mann [C.].

Pumilata Hb. In der Campagna bei M.-R. sehr häufig im Mai, Juni, dann Ende Aug. bis Anf. Oct.; im Juli einzeln bei Boscolungo (Ap. tosc.). Es sind kleine Exemplare mit lebhaft ziegelrother Färbung auf allen Flügeln, namentlich innerhalb der deutlichen weissen, gezackten Wellenlinie auf den V.-Fl. zeigt sich diese Farbe als breite Binde. Ich finde keinen Unterschied zwischen der Frühjahrs- und Herbstgeneration. Raupe Anf. Apr. sehr zahlreich in Blüthen und Früchten des Buxus und Rosmarinus officinalis [Stdf.]. — Toscana [Sp.]. — Mitte April bei Livorno, Montenero, Antignano, Posignano, im Juni bei Florenz und Pratovecchio an Einzäumungen nicht eben selten, sie ändert in Grösse und Zeichnung [M.]. — F., S., gemein in ganz Italien [C.].

Var. **Pauxillaria** B. Parvularia, Mitte März bei Pratovecchio einigemal an Felsen [M.].

Corrigenda:

Seite 63	Zeile 15	von oben	lies	Camaldoli	statt	Camoldoli.
„ 63	„ 34	„ „	„	6. Juni	„	6. Juli.
„ 64	„ 21	„ „	„	Bidentata	„	Bidendata.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Calberla Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Die Macrolepidopterenfauna der römischen Campagna und der angrenzenden Provinzen Mittel-Italiens 47-94](#)